



Dorfzeitung

Kröppelshagen - Fahrendorf

Ausgabe 51

Winter 2015

Jahrgang 17

Kreative



in unserem Dorf (Fortsetzung)

Frohes Fest



Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Bürgermeisterbrief	Seite 4
Infos aus den Ausschüssen	
Bauausschuss	
- Tagesordnung der letzten Sitzung	Seite 7
Finanzausschuss	
- Ein dickes Minus droht	Seite 7
Kindertagesstättenausschuss	
- Aufnahme von Flüchtlingskindern in die Kita	Seite 8
Umweltausschuss	
- Schredderaktion, Herbstlaub, Schnee und Trafohäuschen	Seite 11
Titelthema: Kreative in unserem Dorf	Seite 13
Pastor: Weihnachtlicher Gruß	Seite 20
Gleichstellungsbeauftragte: Beratung für Bürgerinnen und Bürger	Seite 21
Aus den Parteien	
CDU	Seite 22
FWK-F	Seite 24
SPD	Seite 25
DORFleben	Seite 26
Aus Verbänden und Vereinen	
Helferkreis Asyl	Seite 28
Seniorenkreis	Seite 30
Feuerwehr	Seite 32
Kröppelshagener Sportverein	Seite 34
Kindertagesstätte „Sonnenblume“	Seite 35
Die „Sonnenblume“ feiert ihren 20. Geburtstag	Seite 38
Sterntaler e. V.	Seite 40
Bücherkiste	Seite 43
Termine 1. Halbjahr 2016	Seite 46
Wichtige Telefonnummern	Seite 47

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Die ersten Monate in meinem neuen Amt sind wie im Fluge vergangen und so langsam habe ich mich in die mir gestellten Aufgaben eingearbeitet.

Das Thema Dorfentwicklung wird vorangetrieben und weiter entwickelt.

Die Haushaltslage gestaltet sich für unsere Gemeinde weiterhin schwierig. Daher müssen oft auch unbequeme Entscheidungen getroffen werden.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte allen freiwilligen Helfern, die sich für die Allgemeinheit und die Flüchtlinge in der Gemeinde einsetzen, meinen großen Dank aussprechen. Ohne diesen selbstlosen Einsatz können viele Aufgaben nicht erledigt und voran gebracht werden.

Während ich diese Zeilen formuliere, werden die Nachrichten von den erschütternden Ereignissen in Paris am 13.11. beherrscht. Neben großer Trauer und Wut, flößen die unfassbaren Attentate in unserem Nachbarland uns auch Angst vor weiteren Anschlägen ein.



Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen ein Gedicht von Herman Hesse mit auf den Weg geben:

„Ich sehne mich so nach einem Land der Ruhe und Geborgenheit.

Ich glaube, ich hab's einmal gekannt, als ich den Sternenhimmel weit und klar vor meinen Augen sah, unendlich großes Weltenall.

Und etwas dann mit mir geschah: Ich ahnte, spürte auf einmal, dass alles: Sterne, Berg und Tal, ob ferne Länder, fremdes Volk, sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl, dass Regen, Schnee und jede Wolk, dass all das in mir drin ich find, verkleinert, einmalig und schön.

Ich muss gar nicht zu jedem hin, ich spür das Schwingen, spür die Töne ein's jeden Dinges, nah und fern, wenn ich mich öffne und werde still in Ehrfurcht vor dem großen Herrn, der all dies schuf und halten will.

Ich glaube, das war der Moment, den sicher jeder von euch kennt in dem der Mensch zur Liebe bereit:

Ich glaube, da ist Weihnachten nicht weit!“

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes und besinnliches Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2016.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael von Brauchitsch".

Michael von Brauchitsch
Bürgermeister

Bürgermeisterbrief

Dorfentwicklung

Der Gemeinderat hat sich am 3.11.2015 mit dem Dorfentwicklungskonzept nochmal intensiv beschäftigt. Auf der Einwohnerversammlung am 26.11.2015 wird das Konzept allen Bürgern von

dem Büro BSK, Mölln, vorgestellt. Der Gemeinderat wird das Thema in seiner Dezembersitzung auf der Tagesordnung haben und dann entsprechende Beschlüsse fassen.

Haushalt

Für 2016 konnte wiederum kein ausgeglichener Haushalt erstellt werden.

Der Betrieb des Kindergartens und die Schulkostenbeiträge sind unsere größten Kostenpositionen.

Bei den Schulkostenbeiträgen kann man feststellen, dass es erhebliche Unterschiede in dem Be-

trag pro Schüler zwischen den verschiedenen Grundschulen gibt. Die Kosten sind für uns als Gemeinde damit schwer planbar, da es die freie Schulwahl gibt. Die Eltern entscheiden.

Für Investitionen haben wir nur noch geringe Spielräume und werden genau überlegen müssen, wofür wir unser Geld ausgeben können.

Schlichtwohnungen – Asylunterkünfte

Die Baugenehmigung für die Schlichtwohnungen an der Friedrichsruher Straße ist rechtsverbindlich und der Bau kann jetzt begonnen werden. Am 17. Dezember erfolgt der erste Spatenstich. Das Gebäude soll zum August 2016 be-

zugsfertig hergestellt sein. Das Amt sah sich bedingt durch die weiter steigenden Asyl-/Flüchtlingszahlen gezwungen, im Amtsbereich noch zusätzlichen Wohnraum an zu mieten, so auch in Kröppelshagen.

Stadt-Umland-Konzept Geesthacht

Derzeit wird mit der Stadt Geesthacht und den Gemeinden Hamwarde – Hohenhorn – Wiershop – Worth und Fahrendorf ein neues Konzept für die weitere Entwicklung der Gemeinden unter Berücksichtigung des Baus der Umgehungsstraße entwickelt.

Unser Ortsteil Fahrendorf wird in das Konzept eingebunden.

Die Landesplanung Schleswig-Holstein geht fest von dem Bau der Umgehungsstraße aus. Bei sämtlichen Planungen wird diese jetzt als Bestand bewertet.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Auch 2015 haben wieder viele engagierte Menschen für die Dorfzeitung aufgeschrieben, was war, was sie bewegt hat, was ihnen wichtig ist und wie sie die Dinge sehen.

Allen Autorinnen und Autoren unserer Artikel in diesem Jahr danken wir hierfür sehr herzlich. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen allen auch im nächsten Jahr aufmerksam zuzuhören, konkret nachzufragen und sorgfältig hinter die Kulissen zu blicken.

Das gesamte Dorfzeitungsteam wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Neues Jahr!

Ihr Redaktionsteam

Reparatur der L 208 von Kröppelshagen nach Aumühle

Die Reparatur sollte geplant von Mitte September bis Ende September dauern.

Die Straße musste bedingt durch Sicherheitsauflagen der Berufsgenossenschaft voll gesperrt werden.

Der Landesbetrieb Straßenbau Lübeck hielt es während der Bauphase nicht für nötig, die Gemeinde zeitnah über die Verzögerung und über deren Gründe zu unterrichten. Die Arbeiten wurden Mitte November abgeschlossen, somit war

die Straße über zwei Monate voll gesperrt. Die Arbeiten haben somit viermal so lange gedauert wie ursprünglich veranschlagt.

Es lag wohl wieder an einer fehlerhaften Ausschreibung seitens der Verwaltung, für welche gerade der Landesbetrieb Straßenbau Lübeck mehr als bekannt ist.

Das Verhalten der Verwaltung ist nicht akzeptabel und ein gutes Beispiel für schlechtes Verwaltungshandeln.

Polizeistationen

Die neue Organisationsform der Polizei bedingt, dass die kleinen ländlichen Stationen geschlossen werden sollen und nur noch große Zentralstationen übrig bleiben. Dieses bedeutet, dass die Stationen in Aumühle – Dassendorf – Escheburg geschlossen werden. Die Bürgermeister des Amtes Hohe Elbeest sind einhellig der Meinung,

dass dieses Konzept keine Verbesserung der Sicherheitssituation für den Amtsbereich bedeutet, sondern eher eine Verschlechterung der Sicherheitslage. Wir werden die Entwicklung genau verfolgen. Die jetzige Regierung ist nicht bereit, ihr Konzept der sich ändernden Gefährdungslage anzupassen.

Ihr



Michael v. Brauchitsch
Bürgermeister

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 01805/11 92 92. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle.

Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

Ansprache zum Volkstrauertag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich begrüße Sie heute recht herzlich zu unserer kleinen Gedenkfeier mit Kranzniederlegung an unserem Ehrenmal/Mahnmal. Es heißt: „Den Toten zur Ehre und den Lebenden zur Mahnung“, insofern haben beide Namen ihre Berechtigung.

Zur Verstärkung habe ich zwei Konfirmanden mitgebracht, die mit mir zusammen den diesjährigen Volkstrauertag gestalten wollen. Ich war beim Konfirmandenunterricht und wir haben mit Pastor Dr. Meyer-Hansen darüber gesprochen, welcher Toten wir am heutigen Volkstrauertag gedenken.

Angesichts der Vorkommnisse in Paris kann man nur alle Menschen darin bestärken: Lasst Euch nicht erpressen – geht den demokratischen Weg unbeirrt weiter. Denn nur ein Leben in Freiheit kann uns Respekt und Toleranz abverlangen, für die wir eintreten, um Frieden zu bewahren. Schon Francesco Petrarca, ein italienischer Dichter aus dem 14. Jahrhundert hat erkannt, dass „Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz die fünf großen Feinde des Friedens sind“.

Bundespräsident Joachim Gauck sagte zum Volkstrauertag 2014: „Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker. Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren. Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten. Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräften, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren. Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“

Um diese Sätze auf sich wirken zu lassen und der Toten zu gedenken, legen wir jetzt eine Schweigeminute ein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen guten Heimweg und einen schönen Sonntag.

Christel Bathke
2. stellv. Bürgermeisterin



Infos aus den Ausschüssen

Bauausschuss

Tagesordnung der letzten November-Sitzung

Da der Redaktionsschluss für diese Ausgabe der Dorfzeitung am 16.11.2015 ist und die Bauausschusssitzung am 17.11.2015 stattfindet, kann ich Ihnen nur die Tagesordnungspunkte, die in der Sitzung behandelt werden mitteilen:

- Dorfentwicklung,
- Wartehäuschen – Friedrichsruher Straße,
- Grabensanierung Dorfstraße/ Friedrichsruher Straße,

- Sanierung Gemeindehaus; hier: Fenstersturz,
- Grundstück Gemarkung Kröppelshagen, Flur 2, Flurstück 07/084/2015 73/2 hier: Verrohrung Graben.

Das Protokoll zu der Sitzung finden Sie im Internet.

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen

Dietrich Hamester
Vorsitzender des Bauausschusses

Finanzausschuss

Ein dickes Minus droht!

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Haushaltsplan 2016 beschäftigt, der nun vorliegt und von der Gemeindevertretung abgesegnet werden muss.

Defizit steigt um 40 %

Gegenüber dem Vorjahr steigt das Defizit im Verwaltungshaushalt um rund 40 % auf nunmehr € 277.500,--. Dass das Minus größer wird, haben

wir erwartet, aber dieser große Sprung hat uns dann doch kalt erwischt. Die Analyse ergab, dass in erster Linie die Schulkostenbeiträge mit einer Steigerung von rd. € 80.000,-- höherer Ansatz der Kosten für Straßenunterhaltung/-reparaturen (€ 115.000,-- statt € 85.000,--) sowie eine Erhöhung der Kosten für die Oberflächenentwässerung die größten Steigerungen ausmachen. Dazu kommen noch die unvermeidlichen Ausgabenerhöhungen, die durch allgemeine Preissteigerungen und Gehaltserhöhungen der Beschäftigten



Sorgen Sie vor...

Daitem Funk-Alarmsysteme passen auf!

- Schutz vor Einbruch und Feuer
- Schnelle, saubere Montage
- Komfortable und einfache Bedienung
- Absolut ohne Kabel
- Kompetente und kostenlose Beratung

Heico Ziel
Elektrotechnik

Twiete 3, 21526 Hohenhorn
Tel. 04152 - 875530

Auch mit Außenabsicherung für Garten, Terrasse oder Carport. 

Bürger-
sprechstunde:

dienstags
15.00 – 18.00

der Gemeinde zu Buche schlagen. Da sich auf der anderen Seite die Zuweisungen aus Steuereinnahmen (Einkommens-, Umsatz- und Gewerbesteuer) nicht entsprechend erhöhen, blieb dem Ausschuss keine andere Wahl, als der Gemeindevertretung vorzuschlagen, die gemeindlichen Steuern (Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer) moderat nach oben anzupassen. Diese planerischen Mehreinnahmen von rund € 35.000,- führen dann dazu, dass das planerische Minus im Verwaltungshaushalt bei den bereits oben genannten ca. € 277.500,- liegt. Zu dem Minus addieren sich dann noch die geplanten Investitionen von knapp € 200.000,-. Das bedeutet in der Summe, dass wir im kommenden Jahr rund € 470.000,- aus unseren Rücklagen entnehmen müssen, die damit dann fast aufgebraucht wären. Das hat zur Folge, dass wir voraussichtlich bereits 2017 Kredite aufnehmen müssen. Das

würde den ohnehin kleinen vorhandenen finanziellen Spielraum in der Gemeinde noch weiter einschränken.

Zum Schluss habe ich aber auch noch eine gute Nachricht für das ablaufende Haushaltsjahr 2015: Aufgrund einer sparsamen Haushaltsführung in diesem Jahr wird es uns wahrscheinlich gelingen das geplante Defizit von ca. € 200.000,- nahezu zu egalisieren. Klingt zunächst mal gut, oder? Wir müssen dabei aber auch beachten, dass einige geplante Maßnahmen nicht umgesetzt wurden und damit in den nächsten Jahren auf die Rechnung kommen.

Es bleibt also spannend!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Jörg Schröder

Vorsitzender des Finanzausschusses

Kindertagesstättenausschuss

Die große Herausforderung: Aufnahme von Flüchtlingskindern in die Kita

Nachdem wir uns in den vergangenen Sitzungen ausführlich mit der Vorbereitung des großen Kita-Geburtstages beschäftigten, ging es in der letzten Sitzung nun um die Nachbereitung. Da zu einem Geburtstag natürlich auch Geschenke für das Geburtstagskind gehören, soll auch unsere Kita ein Geschenk erhalten.

Ein neues Bäumchen für unsere Kita

Wir haben intensiv überlegt, was wir unserer Kita zum Geburtstag schenken können. Es sollte etwas Lebendiges sein, etwas Wachsendes und etwas, das Freude macht: Ein Bäumchen! Lebendig wie diese Kita, wachsend wie die Kinder, Sauerstoff-Lieferant und Lebensraum für zahlreiche Tiere, ein toller Freudespender. Die Kinder können dem Bäumchen beim Wachsen zusehen und ihm dabei helfen, indem sie das Bäumchen pflegen. Schnell war klar, wo dieses neue Bäumchen stehen soll: Auf dem Hügel. Die Kastanie, die bisher dort stand ist leider kaputt und muss ersetzt werden. Wir freuen uns auf unseren neuen Freund, den Baum.

Freie Trägerschaft: konkreter Kostenvergleich

Bereits seit längerer Zeit beschäftigt sich unser Ausschuss mit dem Thema „freie Trägerschaft“. Nach den Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen und den Kita-Alltag ging es in unserer letzten Sitzung nun um die konkreten finanziellen Auswirkungen – gerade im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage auch in unserer Gemeinde. Aber was sparen die Kommunen wirklich, wenn sie die Kinderbetreuung freien Trägern überlassen? Eigentlich nicht viel, das ergab ein konkreter Kostenvergleich. Denn die Kinderbetreuung ist eine kommunale Aufgabe, die das Gesetz vorschreibt. Im Aufgabenfeld Kinderbetreuung sind die Bundesländer für den gesetzlichen Rahmen und die Kommunen für die Bedarfsdeckung zuständig. Die Kinderbetreuung außerhalb der Familie ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen und liegt in deren finanzieller Verantwortung. Also muss die Gemeinde auch die Grundkosten tragen: Für die Räume, die Ausstattung etc. Hierfür bekommen die (freien) Träger

eine Summe. Einen gewissen Spareffekt gibt es im Bereich Verwaltung dann, wenn ein Träger viele Kitas trägt und finanziert. Aber wenn man alles unterm Strich sieht, wird es nicht wesentlich günstiger, denn der größte Posten sind die Personalkosten, also der tatsächliche Lohn der ErzieherInnen entsprechend dem gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel. Und dieser ist, wie gesagt gesetzlich vorgeschrieben und demnach unabhängig davon, wer der Träger der Kita ist.

Die Einsparung von Kosten kann demnach bei der Frage nach kommunaler oder freier Trägerschaft nicht als das Haupt-Entscheidungskriterium angesehen werden.

Auswirkungen der steigenden Flüchtlingszahlen auf den Bedarf an Kita-Plätzen



Auch wenn bisher noch keine Familien mit kleinen Kindern in unserer Gemeinde leben, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, beschäftigten wir uns schon in unserer letzten Sitzung mit der Frage nach den Auswirkungen der steigenden Anzahl von Flüchtlingen auf die Kita. Wichtig war dabei erst einmal, im Ausschuss für einen gleichen, zuverlässigen Informationsstand zu sorgen.

Kinder von Asylbewerber- und Flüchtlingsfamilien haben denselben Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz wie alle Kinder. Dieser Anspruch gilt vom vollendeten ersten Lebensjahr in der Krippe bis zum Ende der 4. Klasse im Hort. Voraussetzung dafür ist, dass die Eltern einen Aufenthaltstitel, eine Aufenthaltsgestattung oder eine Duldung vorlegen können. Eine Berufstätigkeit der Eltern ist nicht erforderlich. Der Anspruch umfasst eine mindestens halbtägige Betreuung an fünf Tagen, bei Bedarf auch mehr.

Sobald eine Familie in einer Kommune lebt, kann sie einen Antrag auf einen Kitaplatz stellen.

Gerade im Hinblick auf die Integration ist das natürlich sehr wichtig, denn eine gute frühe Anregung und die Integration der Flüchtlingskinder und ihrer Familien sind für deren Wohlbefinden und die weitere Eingliederung in die (Dorf-)Gemeinschaft von großer Bedeutung.

Auch bei der Frage nach der Übernahme der Kosten für die Kita-Betreuung von Flüchtlingskindern gelten die gleichen Regelungen wie für deutsche Kinder. Unter Berücksichtigung von Ermäßigungen für Familien mit geringerem Einkommen und Familien mit mehreren Kindern haben die Eltern den Kita-Beitrag zu bezahlen. I. d. R. bleibt der Kita-Besuch der Kinder beitragsfrei, deren Familien ausschließlich über Einkünfte in Höhe der Grundsicherung nach Arbeitslosengeld II (meistens „Hartz IV“ genannt) oder Leistungen für den Lebensunterhalt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz verfügen.

Große Herausforderungen für die Kommunen und den Kita-Alltag

Die Aufnahme von Flüchtlingskindern stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Bundesweit wird davon ausgegangen, dass ein zusätzlicher Bedarf an über 68.000 neuen Kita-Plätzen entsteht.

Auch in den Kitas vor Ort werden neue Aufgaben zu bewältigen sein: Die zunehmende Berücksichtigung unterschiedlicher Nationen, die Berücksichtigung verschiedener Kulturen und Sprachen, der Umgang mit fehlenden Deutschkenntnissen bei Kindern und Eltern sowie der Umgang mit traumatisierten Kindern.

Unterstützung bei der Bewältigung der Aufgaben

Die Kindertagesbetreuung ist eine kommunale Aufgabe und die Gemeinden werden für diese besonderen Anforderungen Unterstützung bereitstellen müssen, wie z. B. zusätzliche Kita-Personalmittel, Qualifizierungsangebote für die Kita-ErzieherInnen oder Mittel für die Förderung der Kita-Ausstattung.

Finanziell unterstützt werden die Kommunen vom Land. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt den Besuch von Flüchtlingskindern in Kitas mittelbar mit seiner Betriebskostenförderung. Außerdem gibt es Zuwendungen des Lan-

des für die Sprachbildung in Kitas. In anderen Bundesländern gibt es darüber hinaus Fortbildungs- und Beratungsangebote für die Kita-Teams (Unterstützung in Fragen des Umgangs mit unterschiedlichen Kulturen und Sprachen, zur Gestaltung eines integrativen Umfeldes oder zur Elternarbeit). In Sachsen soll das Modellprojekt „Willkommenskitas“ mit interkulturellen Schulungen, Beratung und Aufbau von Experten-Netzwerken das pädagogische Personal vor Ort unterstützen.



Solche Unterstützungsangebote gibt es in Schleswig-Holstein derzeit nicht. Nach Auskunft des Amtes Hohe Elbgeest gibt es jedoch Überlegungen des Kreises Herzogtum Lauenburg, die Sprachförderung nicht in jeder Kita anzubieten, sondern hier Unterstützungsmaßnahmen zu bündeln, ähnlich wie in den DaZ-Zentren (DaZ = Deutsch als Zielsprache). Ein DaZ-Zentrum ist eine organisatorische Verbindung von mehreren Schulen, das schulartübergreifend und in einem dafür festgelegten Einzugsbereich Deutschkurse für eigene und externe SchülerInnen ohne oder mit äußerst geringen Deutschkenntnissen anbietet.

Alternativen zur klassischen Kita-Betreuung

Nicht in jedem Einzelfall wird für Flüchtlingskinder die klassische Kita-Betreuung angebracht sein. Auch eine nur zeitweise Trennung der Flüchtlingskinder von ihren Eltern kann proble-

matisch sein. Eine sinnvolle Alternative können gemeinsame Bildungs- und Begegnungsangebote wie Eltern-Kind-Gruppen an Kitas oder in Gemeinschaftsunterkünften sein. Unser neues Haus für die Unterbringung von Flüchtlingen würde beispielsweise durch den Gemeinschaftsraum dafür gute räumliche Voraussetzungen bieten. Evtl. werden solche Alternativangebote wie die Betreuung in Kitas im Rahmen des Kita-Gesetzes vom Land unterstützt.

Die Sitzung hat gezeigt, dass es gut ist, sich schon frühzeitig mit den Fragen zu beschäftigen, die sich im Zusammenhang mit der frühkindlichen Bildung von Flüchtlingskindern in unserer Gemeinde beschäftigen. Es gibt noch vieles zu klären, vorzubereiten und auf die Beine zu stellen. In unseren nächsten Sitzungen werden wir weiter an diesem Thema arbeiten, auch im Hinblick darauf, dass die Fertigstellung unseres Hauses für die Unterbringung von Flüchtlingen für den Spätsommer 2016 geplant ist.

Das war unsere letzte Sitzung in diesem Jahr...

Unsere nächste Ausschusssitzung wird im Januar stattfinden. Dann werden wir noch einmal gemeinsam auf das letzte Jahr und die behandelten Themen zurückblicken, einen Ausblick in das kommende Ausschussjahr geben und auf das, was wir uns für 2016 vornehmen. Für alle, die nicht selbst bei der Sitzung dabei sein können, bietet der Sitzungskalender unter www.amt-hohe-elbgeest.de mit allen Tagesordnungen und Sitzungsprotokollen eine bequeme Möglichkeit, auf dem Laufenden zu bleiben. Wir freuen uns auf unser nächstes gemeinsames Ausschussjahr und wünschen Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen ein wundervolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches und gesundes 2016. Haben Sie eine gute Zeit!

Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses

**Unser Dorf im Internet:
www.kroepelshagen-fahrendorf.de**

Umweltausschuss

Schredderaktion, Herbstlaub, Glätte, Schnee und Umgestaltung des Trafohäuschens

Schredderaktion

Bei strahlendem Sonnenschein und eher ungewöhnlich milden Temperaturen von 15° C, für Anfang November wurde die Schredderaktion von vielen Bürgerinnen und Bürgern unseres Dorfes sehr gut angenommen. Die meisten kamen mit ihrem Pkw und Anhänger und brachten ihr Schnittgut vorbei. Nur Familie Tesch hat vom Pkw abgesehen und ganz im Umweltaspekt gehandelt, denn sie schoben ihren Anhänger persönlich und gingen zu Fuß. Grüner Daumen hoch!



Wie auch im Jahr zuvor, war die Stimmung gut und der ein oder andere Plausch wurde abgehalten.

An dieser Stelle, möchte ich der Familie Franke ganz herzlich danken, dass sie uns bei der Schredder-Aktion so gut unterstützt haben. So-

mit werden wir auch für den kommenden Herbst erneut eine Schredder-Aktion planen.

Herbstlaub, freie Verkehrswege und saubere Entwässerungsanlagen

Der Herbst bringt es mit sich, dass Laub, Bucheckern, Eicheln und vieles mehr so manchen Gehwegbereich in eine Rutschpiste verwandeln. Bitte kommen Sie im Interesse aller Verkehrsteilnehmer Ihrer Reinigungspflicht nach.

Das Ausschneiden von Bäumen, Hecken und andere Anpflanzungen an unseren Wegen und Straßen muss in regelmäßigen Abständen ausgeführt werden, damit die Zweige nicht mehr in den öffentlichen Verkehrsbereich ragen und eine gefahrlose Benutzung der Straße und des Gehweges möglich ist. Überhängende Äste sind mindestens auf einer Höhe von 4,00 m zurück zu schneiden. Auch Sichtdreiecke sind regelmäßig daraufhin zu überprüfen, ob Verkehrsteilnehmer an Kreuzungsbereichen und Einmündungen von Straßen ein ausreichend freies Sichtfeld haben. Die Einläufe der Entwässerungsanlagen und Hydranten sind bitte auch sauber zu halten.

Des Weiteren gehört auch die Reinigung der Wege und Straßen in Frontlänge der anliegenden Grundstücke dazu. Dafür ist es unerheblich, von wem Laub oder Verschmutzung stammen, ob von Ihrem eigenen Baum, Bäumen der Gemeinde oder des Nachbarn. Was auf dem von Ihnen zu

HASS TV + HIFI. NEUE VIelfALT! MEHR ENTERTAINMENT!

NEU IM PROGRAMM: **BOSE** **Metz** LCD-TV Made in Germany **LOEWE** **SAMSUNG** Smart TV **SHARP**

HASS TV + HIFI · Hauptstraße 8 · 21465 Wentorf · Telefon 040 - 720 25 04 · www.HASS-TV.de

pflegenden Grund liegt, ist auch von Ihnen zu be-
seitigen.

Schneeräumen und Streuen bei Glätte

Last but not least – zu guter Letzt: Die letzten beiden Jahre wurden wir davon verschont, so mild wie sich die Winter präsentierten. Sollte dieses Jahr nun doch die eine oder andere Schneeflocke fallen, was ja mal wieder schön wäre, auch in Anbetracht unserer Kinder, damit die nächste Rodelpartie garantiert wäre, dann gehört auch der Winterdienst zur Reinigung, und zwar das Schneeräumen und Streuen bei Glätte auf den vorhandenen Geh- und Radwegen.

Umgestaltung des Trafohäuschens

Gut Ding will Weile haben - die Umgestaltung unseres Trafohäuschens im Hohenhorner Weg wird sich bis zum Frühling hin noch verzögern.

Der von uns engagierte Maler von EON-Hanse, kann seinen Auftrag voraussichtlich erst dann an-
gehen.

Vielen Dank.

Bauernregel für den St. Martin, den 11. November

„Wie St. Martin führt sich ein,
soll zumeist der Winter sein.“

Da können wir nur hoffen, dass sich die vielen Wolken und der vorher berechnete Regen wieder verziehen, sonst können wir für den Winter eher grau sehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit und vielleicht überrascht uns ja doch, schon eher als gedacht, das erste Schneeflöckchen.

Ralf Schmidt-Bohlens

Vorsitzender des Umweltausschusses

weitere Informationen...

...aus den anderen Ausschüssen lagen bis Redaktionsschluss nicht vor.

Die Termine aller Ausschuss-Sitzungen, Einladungen, Tagesordnungen, Vorlagen zu den behandelnden Themen sowie die entsprechenden

Protokolle finden Sie bequem im Internet unter www.amt-hohe-elbgeest.de über den Sitzungskalender.



Rohr Cleaning Service
Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst
Geschäftsführer

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63

Peter Burgenger Baugeschäft Holz- und Mauerwerksbau Zimmerermeister	Fuchsweg 14 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
	Tel.: 04104/9629378 Fax: 04104/9629379 Handy: 01741815331 Mail: peter.burgenger@gmx.de



Alarmzentrale Steinberg GmbH
Objekt- und Werkschutz · Pförtnerdienste · Funkstreifendienst

- Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
- Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
 - Alarmverfolgung · Notdienstbearbeitung
 - Seniorennotruf · Telefondienstleistungen
 - 24-Stunden-Bereitschaft · Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 · 21465 Reinbek
Tel. 040 - 736 78 05 · Fax 040 - 722 93 57
www.alarmsentrale-steinberg.de · info@alarmsentrale-steinberg.de



Susanne Stubbe-Leverenz
Gerhard Leverenz
Bestattungen

040-76 75 86 15 u. 04104-80 791 · Tag und Nacht
Wir kommen gern ins Haus - jederzeit
Kröppelshagen · Schlehenweg 3 · www.bestattungen-g-leverenz.de



Kreative in unserem Dorf

Was ist Kreativität eigentlich? Ist Kreativität eine Begabung? Eine Technik? Eine Fähigkeit? Etwas, was nur manche Menschen besitzen und andere eben nicht? Als wir uns dafür entschieden, das Thema „Kreative in unserem Dorf“ zum Titelthema zu machen, ahnten wir bereits, dass unser Dorf ganz schön bunt ist. Schließlich kannten wir ja selbst Nachbarn, Freunde und Menschen von hier, die voller Einfälle sind, ein besonderes Talent besitzen, geniale Ideen haben, echte Originale sind oder die schöpferische Fähigkeit besitzen, Neues zu erschaffen, das in irgendeiner Art und Weise einen Nutzen oder Sinn hat.

Und damit hatten wir auch schon eine Antwort auf die Frage, was Kreativität eigentlich ist. Kreativität ist nichts unfassbar Schwieriges oder Geheimnisvolles. Kreativität ist etwas, das wir hier vor unserer Haustür finden. Kreativität hat auch immer etwas mit Neugier und Entdeckergeist zu tun. Und wir haben so viele Kreative in unserem Dorf entdeckt, dass Sie heute bereits die Fortsetzung unseres Titelthemas lesen können.

Jan Quellmann: Piano – klassisch und modern

*Bloß weg von
der verhassten
Blockflöte!*

Jan (40) ist ein leidenschaftlicher Klavierspieler. Sein Weg war ganz klassisch: Bloß weg von der verhassten Blockflöte!

Er hat seinen Willen mit acht Jahren bei den Eltern durchgesetzt. Er bekam Klavierunterricht – nur Klassik, etwas anderes gab es für seine betagte Lehrerin nicht. Jan war sehr lange bei ihr, in der Pubertät wollte er aber endlich auch mal was anderes spielen und hat „heimlich“ auch noch bei einem Jazzpianisten Unterricht genommen – auch wieder für eine sehr lange Zeit. Diese Mischung von Freiheit und Improvisation im Jazz und die Gebundenheit in der Klassik ergaben ein ziemliches Spannungsverhältnis, aber vor allem hat das den Horizont erweitert, zu anderen Sichtweisen auf die Musik geführt.

Genau diesen Weg des Lernens würde er heute jedem empfehlen. Sein Lehrer riet dem Studenten (!) sich statt des verstimmten elterlichen Klaviers einen Flügel anzuschaffen. Den verdiente er sich - unter großen Entbehrungen. Das neue Kröppelshagener Haus wurde vor einem Jahr um den Flügel herum gebaut.

Dann wurden die Alltagsanforderungen so groß, dass er momentan nur spielt, wenn die Lust groß ist oder er den Kopf frei kriegen will (wie man sieht, ist dafür aber auch das Kite-Surfen bestens geeignet). Seine Kinder sind bereits infiziert, kein Wunder, es ist einfach fabelhaft, wenn er sich an den Flügel setzt. Er sucht übrigens zur Begleitung einen Contra-Bassisten.



Titelthema Kreative in unserem Dorf

May Weigold, Frachtweg: Malerin

*Malen ist beides:
Ausgleich und
Konzentration*

Ihr Weg war schon frühzeitig vorgezeichnet: Als Tochter und Enkelin von Architekten lag ihr das Künstlerische im Blut. Deshalb hat May Weigold (72)

schon als 18jährige Schülerin nichts unversucht gelassen, um für 4 Wochen bei Oskar Kokoschka in Salzburg in die Schule zu gehen; bereits dort hat sie die Aquarellmalerei gelernt.

Im Studium (Kunst mit Schwerpunkt Malerei und Kunstwissenschaft) ist sie zunächst in der abstrakten Malerei gelandet, die wurde ihr aber bald zu vieldeutig und sie wechselte zum Figürlichen. Aber auch hier fängt sie ihr Werk jeweils ganz ungegenständlich an, weil sie zunächst Stellen für den Goldenen Schnitt sucht, die zu zentralen Punkten in ihrem Bild



werden. Nahezu 40 Jahre hat sie als Kunsterzieherin in dem von ihr sehr geschätzten Beruf gearbeitet. Als ihre beiden Söhne aus dem Größten raus waren, konnte sie sich ganz ihrer Berufung

widmen, sie begann auch als freischaffende Malerin zu arbeiten. Ihre Mitgliedschaft in einigen Künstlerverbänden öffnete ihr den Weg zu Ausstellungen in großen Städten und in der Umgebung.

Malen ist für sie beides, Ausgleich und Konzentration, die Lust an den Farben, und sie braucht es, eine Idee oder einen Anblick ins Künstlerische umzusetzen, sei es in Malerei, Grafik oder Karikatur.

Den Spaß am Unterrichten hat sie auch nach ihrer Pensionierung nicht verloren, in der VHS gab sie Unterricht in Aktzeichnung. Wer mehr erfahren möchte: www.weigold-west.de



Lisanne und Axel Schröttke, Auf dem Schlinken: Chorsänger

*Man kriegt dabei
mehr, als man gibt.*

Das Straßenfest 1995, damals wohnten sie noch in Nettelnburg, brachte die Nachbarschaft auf die Idee, einen Chor zu gründen, nur aus Spaß am Singen. Doch die

Stücke, die auf dem Fest präsentiert wurden, waren so überzeugend, dass der Nachbarschaftschor sich mir nichts, dir nichts zur Upper-Landway-

Band (Songs der 20er bis 70er Jahre, von Mein kleiner grüner Kaktus zu Au Champs Elisee) mauserte. Öffentliche Auftritte und viele Erfolgserlebnisse folgten, z. B. ein Auftritt im Haus im Park, wo die Beiden einen Soloauftritt vor 500 Zuschauern hatten. Aber irgendwann hatte sich dieser Chor für sie überlebt, nicht aber die Freude am Singen. Die nächste Chorgründung im Freundeskreis war nur von kurzer Dauer, da es ihnen an einer qualifizierten musikalischen Leitung fehlte.

Kreative in unserem Dorf **Titelthema**

Nun wurde aktiv nach einem Chor mit professioneller Leitung gesucht, erfolgreich. Sie fanden den Reinbeker Oldies but Goldies-Chor und singen seitdem mit ca. 35 Mitstreitern Rock und Pop der 60er bis 80er Jahre von Buddy Holly über Les Humphries bis zu The Carpenters, Lianne (53) im Sopran und Axel (50) unter den Bassisten. Der klassisch aufgestellte vierstimmige Chor hat gutes Gleichgewicht an Männern und Frauen und vor allem eine tollen Leiter – der, ob man´s glaubt oder nicht, nebenbei auch noch aktiv in zwei Death-Metal-Bands spielt! Die Bedeutung des gemeinsamen Singens hat sich für sie im Lauf der Jahre geändert: Stand für sie früher die Rolle der Initiatoren im Vordergrund, so ist es mittlerweile die reine Freude am Gesang. Für sie ist es als Paar eine wichtige Gemeinsamkeit, zusammen was Schönes zu erleben. Und wenn sie vom Singen kommen, sind sie energiegeladener und froh, singen zusammen im Auto auf dem Nachhauseweg, der Energiehaus-

halt ist wieder aufgefrischt: „Man kriegt dabei mehr, als man gibt.“

Der Chor freut sich über neue Mitglieder, Notensicherheit ist nicht Voraussetzung, sondern Freude am Singen. Wer mehr wissen möchte: www.oldiesbutgoldies-chor.de

Anhören kann man sich den Chor z. B. auf dem Reinbeker Weihnachtsmarkt; die beiden können sich aber auch gut vorstellen, ihren Chor mal im hiesigen Gemeindehaus zu präsentieren.



Roswitha Lucchesi, Auf dem Schlinken: Einst dekorative Objekte, jetzt Texte

*Tiefer Einblick
in die Seele*

Viele Jahre lang war die Gestaltung von dekorativen Objekten das Hobby von Roswitha Lucchesi (72). In die Wiege gelegt war ihr das

nicht; viel-

mehr war es ein eher zweifelhafter Druck, der sie auf diese Bahn brachte: Ihr Klaus, den sie liebevoll „Klauser“ nennt, fasste im besten Mannesalter den Entschluss, Marathonläufer zu werden, und so ein Lauf, wie auch vor allem das dafür erforderliche Training, zieht sich ganz schön hin, da musste also auch sie sich eine erfüllende Freizeitbeschäftigung suchen.

Mit einem Besuch in einem Bastelgeschäft während einer Kur wurde

die materielle Basis gelegt, die Ideen kamen dann ganz wie von selbst, und so verbrachte sie mehrere Jahre lang viel Zeit damit, beispielsweise Fensterkugeln,



Töpfe oder Lampenschirme zu bemalen oder auch mit Serviettenteknik zu gestalten und die fertigen Produkte auf vielen Oster-, Herbst- und Weihnachtsmärkten zu präsentieren und zu verkaufen. Das Schönste für sie war dabei neben der Bastelarbeit selbst der Austausch mit Freundinnen, die dasselbe Hobby verfolgten, und der Kontakt auf den Märkten mit den Besuchern.

Dann geschah etwas, was bei einem Hobby wohl auch passieren

Titelthema Kreative in unserem Dorf

kann und darf: Ihr wurde mehr und mehr deutlich, dass ihr die Bastelideen ausgingen und das Hobby sie nicht mehr befriedigte. Ein Besuch in Büsum braucht eine entscheidende Wende. Dort hatte sie nämlich ihre ersten und prägenden Lebensjahre (nach abenteuerlicher Flucht mit der alleinerziehenden Mutter aus den Kriegsgebieten) verbracht, und die aufwühlenden Erinnerungen machten ihr klar, was sie eigentlich tun wollte: für ihre Kinder und Enkel das niederschreiben, was sie erlebt und in ihrem Leben verarbeitet hatte. So entstand in loser Folge eine Reihe von Schriften, die ein plastisches Bild entwerfen von den Höhen und Tiefen ihres Lebens, von Krisen und Momenten des Glücks und

vor allem davon, wie sich aus all dem ihre Persönlichkeit entwickelt hat, ihre Einstellung zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen, zum Leben und zum Tod. Der Leser bekommt einen tiefen Blick in ihre Seele geschenkt und, wenn er sich darauf einlässt, auch in seine eigene.



Torsten Held, Hünenweg: Flugmodellsport, fast olympisch

*Keiner verliert,
alle gewinnen
bei diesem Sport.*

Olympisch ist die Sportart noch nicht, die Torsten Held (36) betreibt, aber anders als für Wettkampfsportler gilt für ihn jedenfalls das schöne olympische Motto „Dabei sein ist alles“. Sowohl beim Konstruieren und Bauen der Mini-Flieger (im heimischen Hobby-Keller), die allerdings auch schon mal eine Spannweite bis zu 3,50 Meter haben können, als auch beim Flugbetrieb selbst (auf einem Flugplatz in Büchen) ist Torsten ganz selten allein, sondern fast immer mit Vereinskameraden beisammen; keiner verliert, alle gewinnen bei diesem Sport. Neben dem Spaß beim Modellbau und bei der Bewegung in der freien Natur ist es

dieser gemeinschaftliche Charakter, der für Torsten Held den stärksten Antrieb für die Betreibung seines Hobbies bildet. Durch die vielen Starts und Meetings auf örtlicher wie überörtlicher Ebene haben sich freundschaftliche Fäden über ganz Deutschland knüpfen lassen. Die Hürden für den Einstieg in den Flugmodell-sport sind heutzutage längst nicht mehr so hoch wie früher, man muss nicht mehr alles selber austüfeln und basteln, sondern kann einfache wie komplizierte Flieger auch kaufen (im Baukastensystem, und dann zusammenbauen). Wer mal Hineinschnuppern will in dieses außergewöhnliche und kreative Hobby, ist (nach vorheriger Anmeldung bei: th222@web.de zur gemeinsamen Bastelrunde an jedem Donnerstagabend in Torstens Bastelkeller herzlich willkommen.



Andrea Großkopf, Drosselstieg: Zeichnen und Malen

Seit sie den Stift halten konnte, hat sie gemalt.

Das Zeichnen hat die gebürtige Hamburgerin von der Pike auf als Retuscheurin beim Axel Springer Verlag gelernt: Genau hinsehen, detailgetreu arbeiten,

Licht und Schatten visualisieren.

Seit sie einen Stift halten konnte, hat Andrea Großkopf (58) gemalt; und es war keine Frage, dass sie sich in diesem Bereich auch einen Beruf suchte. Nach ihrer Ausbildung und Heirat hat Andrea in Süddeutschland selbstständig als Grafikerin gearbeitet, u.a. zeichnerische Druckvorlagen („Reinzeichnungen“) angefertigt. Auch Bühnengestaltung gehörte mal zu ihren Aufgabefeldern z. B. für das CCH. Mit ihren fünf Kindern war sie allerdings gut beschäftigt, konnte teilweise nur wenige Aufträge annehmen und hat angefangen, ihren Beruf zum Hobby zu machen, zu Hause als Malerin: früher in Bleistift und Feder, später in Aquarell,



aber immer fotorealistisch. Regelmäßige Ausstellungen – auch in ihrer Heimatstadt Hamburg – gaben ihr den nötigen Druck, neue Werke zu schaffen. Es gab Aufträge von Firmen und Pri-

vatleuten, das Firmengebäude, das Familienwappen oder den Hund zu zeichnen. In den letzten Jahren hat sie sich auch größeren Formaten gewidmet: Der Wandmalerei, surrealistisch oder real (Meerlandschaft, oder Mauerdurchbruch mit Blick auf München ...).

Seit ihrem Umzug in ihre neue/alte Heimat in Norddeutschland ist sie – jetzt ohne Kinder im Haus – ganz offen für neue Herausforderungen. Auch musikalisch war sie immer aktiv. Ob Klavier in der Kirchengemeinde oder Singen gemeinsam mit Freunden zur Gitarre: Auch Musik ist ihr ein Lebenselixier. Wer mehr wissen möchte: www.art-und-gestaltung.de



Traute und Karl-Heinz Mevs, Amselweg: Kunsth Handwerk und Fotografie

Der Lohn ist die Freude beim Verschenken.

Sie begegnen uns jedes Mal beim Sport in Kröppelshagen, bei jeder Feier im Gemeindehaus, bei jeder Einwohnerversammlung und bei jedem größeren Treffen:

die Wappen der Amtsgemeinden im großen Saal

des Gemeindehauses. Er hat sie angefertigt: Karl-Heinz Mevs (79). Die Gemeinden lieferten die Originale und er brachte sie zuerst auf Holz und dann an die Wand. „Das war kein großes Ding“, sagt er selbst und lässt uns einen Blick in seine Werkstatt hinten im Garten werfen. „Werkstatt“ ist gut, gemäß dessen, was hier entsteht, wäre „Kunstfabrik“ wohl angebrachter. Hier werden abgelegte Dachrinnen zu Blumentöpfen, altes

Titelthema Kreative in unserem Dorf

Blech zu Blumen, Eulen, Libellen und Maikäfern, entsorgte Kabel bzw. die Kupferdrähte daraus zu kleinen Tannenbäumen. „Kupfer ist heute nicht ganz billig, doch es wird in Massen weggeworfen“, sagt er und erzählt uns von bereits über 1.000 Tannenbäumen, die er hergestellt hat. Mit Einfallsreichtum und Improvisationsgeschick (wenn es das passende Werkzeug für seine Arbeiten nicht gibt, baut er es sich eben selbst) sorgt er dafür, dass wertvolle Rohstoffe nicht auf dem Schrottplatz, sondern im Wohnzimmer, im Garten oder an den Ohren landen. Denn auch kleine Tannenbaum-Ohrhinge hat er einmal für seine Schwester gemacht, der noch das passende Outfit für die Weihnachtsfeier fehlte.

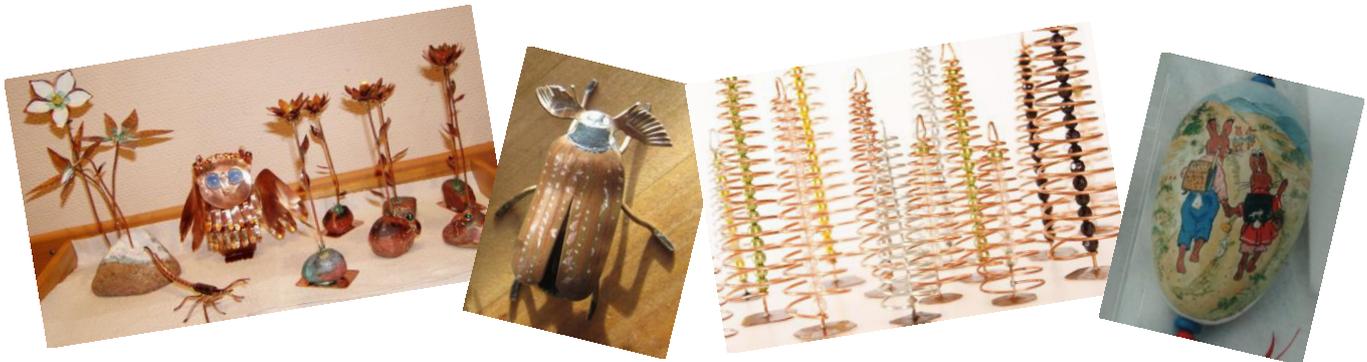
War früher einst sein Beruf als selbständiger Handwerksmeister seine Berufung, ist es heute sein kleines Paradies hinten im Garten. Nicht nur als Paar sind Traute und Karl-Heinz Mevs ein unschlagbares Team, sondern auch als kreatives Duo.



Traute Mevs (77) sorgt mit viel Perfektionismus dafür, dass den Maikäfern aus Blech mit originalgetreuer Bemalung „Leben“ eingehaucht wird. Lange Zeit bemalte sie auch Ostereier mit viel Liebe zum Detail – und zum Motiv. Neben Ostereiern mit dem Kröppelshagener Wappen entstanden auch Ostereier, auf denen die komplette Hasenschule zu sehen ist. Auch „Janosch“-Ostereier zauberte sie mit ihrem Pinsel. Auf der Suche nach besonderen Motiven ist Traute Mevs auch, wenn sie ihrer zweiten Leidenschaft nachgeht, der Fotografie. „Es gibt so viele schöne Motive hier vor der Tür“, schwärmt sie und so ist

es auch nicht verwunderlich, dass wir schon häufig Fotos von ihr auf der Titelseite der Dorfzeitung bewundern konnten.

Doch was passiert mit all den vielen Kunstwerken, die im Hause Mevs in den Jahren entstanden sind? „Der Lohn ist die Freude beim Verschenken“, da sind sich Traute und Karl-Heinz Mevs einig.



Gitte Lange, An den Tannen: Malerei, Schreiben, Schauspiel

*Ich hänge mit
den Augen in der
Landschaft fest.*

Gitte Lange (75) liebt Acryl und ist „deshalb verdorben für Aquarell.“ Da sie nicht gerne alleine nur für sich malt, trifft sie sich seit

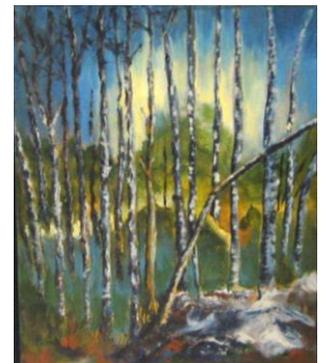
über 10 Jahren mit 5 anderen MalerInnen im Atelier von Ulla Schneider in Reinbek. Bei der Suche nach Motiven „hängt“ sie „mit den Augen in der Landschaft fest, weil wir da wohnen, wo wir wohnen.“ Unterwegs ist sie oft in der Kröppelshagener Landschaft, denn als Hundebesitzerin gehört dies zu ihrem täglichen Fitnessprogramm.

Kreative in unserem Dorf **Titelthema**

Ausgestellt hat Gitte Lange bereits in verschiedenen Jahresausstellungen. Im Krankenhaus in Dannenberg waren 30 Bilder von ihr zu sehen. Eine ständige Ausstellung ihrer Bilder gibt es auch „um die Ecke“ bei der Itzehoer Versicherung in der Zollstraße 11 in Wentorf. Doch ihr bester „Verkäufer“ ist ihre Tochter, die ihre Bilder gerne in ihrer Praxis ausstellt. Da dies die Weihnachtsausgabe der Dorfzeitung ist, gibt uns die vielseitige Künstlerin eine Postkarte mit einem kleinen Engel mit, denn diese malt sie auch. Gerade war Gitte Lange mit einer Malgruppe in der Toscana. In der Toscana sind aber nicht nur neue Bilder entstanden, sondern auch ein Comic – und zwar der Comic „Was soll das sein?“, eine Geschichte mitten aus dem Leben (einer Malerin) gegriffen. Gestellt wurde diese Frage übrigens von einer Yoga-Gruppe, die der Malerin interessiert über die Schulter blickte...



Wenn Gitte Lange durch die Landschaft streift, kann es auch sein, dass sie nicht auf der Suche nach neuen Motiven ist, sondern dass sie ihren Text lernt. „Das kann ich besonders gut im Wald“, erfahren wir von der Laienschauspielerin. Einmal in der Woche spielt sie seit 10 Jahren in einer Theatergruppe im Haus im Park. Alle zwei Jahre wird gemeinsam ein Stück auf die Bühne gebracht. Ein Jahr lang wird das Stück vorbereitet. Es gibt ein Brainstorming, es werden Szenen erarbeitet und geschrieben. Auch Gitte Lange gehört zur „Schreibgruppe“. Letztes Jahr wurde das Stück „Nacht“ im Haus im Park gespielt. Hier geht es um Menschen, die man nachts treffen kann. Es werden Szenen aus dem Leben gegriffen, Selbsterfahrungen zusammengetragen, Zwiegespräche geführt, eine Choreographie einstudiert. „Diese Stücke sind Patchwork und unsere Theaterpädagogin häkelt sie so gekonnt aneinander, dass keine Nahtstellen mehr zu sehen sind.“ Nächstes Jahr gibt es ein neues Stück. Der Arbeitstitel „Wendepunkte“ lässt einschneidende Ereignisse vermuten...



Ein weihnachtlicher Gruß mit besten Wünschen fürs Neue Jahr!

*Liebe Bürger*innen von Kröppelshagen-Fahrendorf,*

eigentlich ist schon das ganze Jahr Advent. Natürlich, die Zeit mit den 24 Türen, mit dem roten, dicken Vollbart-Mann, mit Schlitten und Tannengrün, mit den vielen schönen Lichtern an Haus und Garten – die kommt jetzt erst. Doch was wir im Advent feiern, nämlich das Ankommen Gottes in unserer Welt, solch Ankommen geschieht in jeder echten, tiefen Begegnung zwischen zwei Menschen. Mit Bekannten wie mit Neuankömmlingen. Dort, wo wir gemeinsam feiern, gastfreundlich und aufgeschlossen sind. Wie heißt es doch: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Brief an die Hebräer 13,2)

Wo Gott ankommt, geschieht Denkwürdiges. Wir werden berührt vom schutzlosen Baby in der Krippe, bewegt vom Schicksal des anderen Menschen, der uns braucht. Aber wir werden auch irritiert, produktiv enttäuscht, zu neuem Denken und Fühlen angeregt. Gott – klein, ohnmächtig, hilfsbedürftig? Der christliche Glaube irritiert uns, er verkehrt die Maßstäbe dieser Welt. Dass Gott gerade unter dem Gegenteil dessen, was man gemeinhin ihm zuschreiben würde (Allmacht, Allwissenheit, ...), zur Welt kommt, ist jedes Jahr wieder ein Impuls, ihn gerade dort zu suchen, wo es nicht herrlich zugeht und wo wir es deshalb nicht erwarten würden.

Von einer Begegnung, die etwas von Gottes Advent zum Ausdruck bringt, erzählt folgende Anekdote. Während seines Pariser Aufenthaltes ging Rilke täglich um die Mittagszeit in Begleitung einer jungen Französin an einer Bettlerin vorbei. Stumm und unbeweglich saß die Frau da und nahm die Gaben der Vorübergehenden ohne jedes Anzeichen von Dankbarkeit entgegen. Der Dichter gab ihr zur Verwunderung seiner Begleiterin, die selbst immer eine Münze bereit hatte, nichts. Vorsichtig darüber befragt, sagte er: „Man müsste ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“

An einem der nächsten Tage erschien er mit einer wundervollen, gerade erblühten Rose. Ah, dachte die junge Frau, eine Blume sicher für mich, wie schön! Aber Rilke legte die Rose in die Hand der Bettlerin. Da geschah etwas Merkwürdiges: Die Frau stand auf, nahm seine Hand, küsste sie und ging mit der Rose davon. Eine Woche lang blieb sie verschwunden. Dann saß sie wieder auf ihrem Platz, stumm und starr wie zuvor. „Wovon mag sie die ganzen Tage über gelebt haben?“ fragte die junge Frau. Rilke antwortete: „Von der Rose...“

Eigentlich ist schon das ganze Jahr Advent. Wo echte Begegnung stattfindet, wo wir uns gegenseitig Geschenke machen – durch Aufmerksamkeit, durch Worte, durch Gesten, die von Herzen kommen. Eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr

Pastor Meyer-Hansen



Die Gleichstellungsbeauftragte informiert: **Beratung für Bürgerinnen und Bürger**

Zwei dicke Ordner mit Informationen stehen im Büro der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes Hohe Elbgeest, Nina Stiewink, um Bürgerinnen und Bürger im Amtsgebiet bei Anfragen zu unterstützen.



„Menschen aus dem Amtsgebiet können mich bei Fragen als erste Anlaufstation nutzen. Wie eine Lotsin kann ich über Hilfsangebote informieren und passende Anlaufstellen nennen“, so die Gleichstellungsbeauftragte. Thematische Beispiele für Beratungsangebote von A-Z sind: Allgemeine Informationen über Beratungs- und Hilfsangebote im Amtsgebiet und im Kreis, Hilfen für Alleinerziehende, Alkohol- und Drogenprobleme, Ausbildung in Teilzeit, Beratungszentren im Kreis, berufliche Weiterbildung, Elternzeit und Elterngeld, Familien, frühe Hilfen, Geburt, Frauenberatung, Frauenhäuser, Frauengesundheit, häusliche Gewalt, Hilfen bei Hochbegabung, Kinder(-schutz), K.O.-Tropfen, Kuren, „Loveboys“, Migrantinnen, minderjährige

Mütter, Mobbing, Mutterschutz, Schwangerschaft, Schulden, Selbsthilfe, sexuelle Identitäten, sexuelle Gewalt, Sterbeamt, Stiftungen, Tagesmütter, Trauma, Übergewicht, Unterhalt, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Unternehmerinnen, Wiedereinstieg, Zwangshe. Zudem bietet Frau Stiewink an, bei Bedarf weitere Informationen einzuholen. Dafür steht der Gleichstellungsbeauftragten inzwischen ein umfassendes Netzwerk im Amtsgebiet und im Kreis Herzogtum Lauenburg zur Verfügung.

Bei Interesse und Fragen schreiben Sie gerne eine Mail an gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de oder hinterlassen Sie eine Nachricht unter 04104/990-104. Frau Stiewink meldet sich dann umgehend bei Ihnen und hilft Ihnen gerne weiter.

Nina Stiewink
Gleichstellungsbeauftragte

Wir begleiten Sie von Ihrer Urlaubsplanung bis hin zur Abreise.



Inh. Ulrike Puls und ihr Team freuen sich auf Sie!

Unsere Service-Leistungen

- Pauschalreisen
- Linienflugtickets
- Charterflugtickets
- Individualreisen
- Kreuzfahrten
- Studienreisen
- Mietwagen
- Busreisen
- Tagesfahrten
- Bahnfahrkarten (auf Bestellung)
- u.v.m.

Gerne erstellen wir Ihnen Ihr persönliches Angebot

impuls
REISEBÜRO

Bergstr. 1-9, 21465 Reinbek
Tel.: 040 727 30 393
Im Augustinum Aumühle
Tel.: 04104 962 393
impuls.reisebuero@t-online.de
www.impuls-reisebuero.de

SCG

STEUERBERATER
Claus Gürtler
und sein Kanzleiteam
heißen Sie
herzlich Willkommen

SteuerCon®
Verband

21029 Hamburg
Kupferhof 1
Tel. 040 - 724 26 06
Fax 040 - 724 26 07

Unser Leistungsangebot umfasst :

- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Existenzgründerberatung
- Nachlassverwaltung
- Vermögensgestaltungsberatung
- Erstellung der Finanzbuchhaltung
- Controlling-Leistungen
- Jahresabschlusserstellung nach HGB, Steuerrecht, IAS/IFRS (einschl. Plausibilitätsprüfungen)
- Einnahmen-Überschuss-Rechnungen
- Teilnahme an gesetzlichen und freiwilligen Prüfungen
- Erstellung von Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Vertretung vor den Finanzämtern und Finanzgerichten
- Gutachtertätigkeit

Auf Wunsch bieten wir Ihnen einen Vor-Ort-Service bzw. regelmäßigen Besuch in Ihrem Büro an.



Drei Anträge zur Dorfentwicklung

Das Thema Dorfentwicklung hat uns die letzten Jahre intensiv beschäftigt. Der Bericht liegt jetzt vor und konnte von jedem Interessierten im Internet eingesehen werden. Die Gemeindevertretung hat sich mit diesem Thema mehrfach beschäftigt.

Die CDU hielt es für nötig, am 3. November 2015 drei Anträge in die Gemeindevertretung zwecks Verabschiedung auf der nächsten GV am 17.12.2015 einzubringen.

Wir haben erste Rückschlüsse aus dem Bericht gezogen und haben für uns erkannt, dass als Erstes drei Maßnahmen auf die Schiene gestellt werden sollten:

1. Ampelanlage:

Eine der Zeit und dem Verkehr angepasste Ampelanlage, wie auch im Konzept skizziert, die im Augenblick als einzig mögliche Variante angesehen werden muss.

2. Umgestaltung des Gemeindehauses:

Die Umgestaltung des Gemeindehauses wie bereits im Dorfentwicklungskonzept angedacht.

Für beide Maßnahmen sind Gespräche mit anderen Aufgabenträgern notwendig und Fördermittel einzuwerben. Dieses bedarf eines entsprechenden Vorlaufs und sollte deswegen unverzüglich angegangen werden, damit wir noch in dieser Wahlperiode die Maßnahmen umsetzen können.

3. Gewerbegebiet:

Im Bericht wurde weiterhin deutlich, dass wir für die Gewerbetreibenden im Dorf etwas tun müssen. Es wird schon lange über das im F-Plan ausgewiesene Gewerbegebiet gesprochen, aber es gab in den letzten Jahren aus Bürgerkreisen Widerstand gegen die Entwicklung eines dorfnahen Gewerbegebietes.

Im Dorfentwicklungskonzept wurden leider keine anderen Flächen entdeckt, die auch auf Basis der geltenden Gesetze und Verordnungen zu einem Gewerbegebiet entwickelt werden können.

Auch auf Grund der Nachfrage von Betrieben aus der Gemeinde und der Gefahr der Abwanderung derselben, halten wir die Entwicklung eines Gewerbegebietes für dringend erforderlich. Wir sollten hier und jetzt mit der Planung und den Gesprächen zur Umsetzung fortfahren.

Es gibt daneben noch eine Fülle von kleineren Maßnahmen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden können und von den entsprechenden Ausschüssen aufgegriffen werden sollten.

Eine grundsätzliche Frage gilt es allerdings noch zu beantworten: Soll sich das Dorf, wie im Konzept angedacht, auch in der Wohnbebauung so weiter entwickeln oder wollen wir den Status quo erhalten?

Wir haben hier noch keine endgültigen Schlüsse gezogen, so dass uns diese Frage noch in den nächsten Monaten beschäftigen wird.



Wir sind gerne Ihre Ansprechpartner

Das sind unsere Mitglieder in der Gemeindevertretung Kröppelshagen-Fahrendorf:

Michael von Brauchitsch, Ralf Schmidt-Bohlens, Sabine Schratzberger-Kock, Margret Steinberg

Finanzlage stimmt nachdenklich

Die Finanzlage der Gemeinde stimmt uns sehr nachdenklich, da es uns kaum gelingt, die laufenden Ausgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Einnahmen in Deckung zu bringen. Es bleiben daher keine Mittel für investive, dringend nötige Maßnahmen übrig.

Unsere Rücklage schrumpft ständig und wird wohl Ende 2016 aufgebraucht sein. Daher haben

wir uns für eine Erhöhung der Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer ausgesprochen.

Wichtig ist uns, das derzeitige Angebot im Bereich Kinderbetreuung aufrecht zu halten, allerdings kostet das Geld. Der Kindergarten und die Krippe erwirtschaften jedes Jahr ein nicht unerhebliches Defizit, welches die Gemeinde aus ihren Einnahmen ausgleichen muss.

Wir wünschen ein friedliches Fest und einen guten Rutsch in 2016.

Michael von Brauchitsch
CDU Ortsvorsitzender

Tannenbaumschreddern 2016

Noch stehen uns die besinnlichen Tage, das genüssliche Essen und die gemeinsamen Stunden unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum bevor.

Nichtsdestotrotz sollten wir auch heute schon an Morgen denken, und so stecken wir bereits mitten in den Vorbereitungen für das Tannenbaumschreddern 2016.

**10. Januar 2016 von 11 bis 15 Uhr
im Gemeindehaus Kröppelshagen**

Traditionell eröffnen wir kurz nach den Festtagen die Veranstaltungssaison im Ort und laden dazu alle Kröppelshagen-Fahrendorfer mit und ohne Weihnachtsbaum am 10.01.2016 von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr ins Gemeindehaus Kröppelshagen-Fahrendorf ein.

Wie in den vergangenen Jahren unterhält Sie auch dieses Mal wieder die Band „Jazz for Fun – Happy Dixieland“ und bringt Sie schwungvoll durch den Nachmittag.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir natürlich auch. Freuen Sie sich auf jede Menge Käsespieße, Lachsbrote oder eine knackige Wurst, knusprig gegrillt von unserem Bürgermeister am Holzkohlegrill.

Treffen Sie beim Tannenbaumschreddern Nachbarn, Freunde und Bekannte und stoßen Sie gemeinsam mit Sekt oder Glühwein auf ein erfolgreiches Jahr 2016 an.

The flyer features the CDU logo at the top right. The main title is 'Tannenbaumschreddern' in a bold, black font. Below it, the text reads 'Ob mit oder ohne Baum - Sie sind alle Herzlich willkommen!'. The event details are listed in an orange box: 'Sonntag 10. Januar 2016', '11.00 Uhr bis 15.00 Uhr', and 'Gemeindehaus Kröppelshagen'. Three orange callout boxes provide more information: 'Treffen Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte!', 'Jazz For Fun - Happy Dixieland sorgen für den nötigen Schwung...', and '...und wir für Ihr leibliches Wohl'. At the bottom, a blue banner states 'ERLEBEN SIE DAS BESONDERE SCHREDDER-FEELING Ihr Tannenbaum wird dabei umweltfreundlich entsorgt'.

Schauen Sie am 10. Januar vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Thomas Weber
2. Vorsitzender CDU Kröppelshagen-Fahrendorf

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1. Vors. Sascha Kulp, Auf dem Schlinken 11, Tel. 04104/690186, E-Mail: sascha.kulp@web.de
2. Vors. Annegret Burmeister, Dorfstraße 17, Tel. 04104/960820, E-mail: armaniburmeister@live.de
www.fwk-f.com

Der Tannenbaum vor dem Gemeindehaus



2015: die Mitglieder der FWK-F mit ihren Familien

Der Artikel über den Weihnachtsbaum sollte entsprechend der Jahreszeit in der Weihnachtsausgabe der Dorfzeitung erscheinen. Die Abgabefrist für die Artikel ist jedoch schon am 16. November. Wir wissen nun noch nicht, was unser Tannenbaum vor dem Gemeindehaus für Wetterkapriolen erleben wird. Traditionsgemäß stellen die FWK-F Mitglieder nun schon seit mehr als 10 Jahren am ersten Advent-Wochenende bei Glühwein, gegrillten Würstchen und leckerem Stollen einen Tannenbaum vor dem Gemeindehaus auf. Mit einer Lichterkette geschmückt, leuchtet er in der dunklen Jahreszeit.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Gartenbesitzern, die uns ihre zu groß gewordenen Tannenbäume in den letzten Jahren zur Verfügung gestellt haben.

Wir danken allen Freunden und Nachbarn aus Kröppelshagen-Fahrendorf für ihre Unterstützung, Hilfe, Ratschläge, Ideen, Vorschläge und vieles mehr.

Die FWK-F wünscht allen Bürgern ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2016.

Sascha Kulp und Annegret Burmeister

FWK-F Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

Wir engagieren uns für Sie...

- ...in der **Gemeindevertretung**: Annegret Burmeister, Dietrich Hamester, Werner Krause
- ...im **Jugend-, Schul- und Sozialausschuss**: Werner Krause, Sascha Kulp
- ...im **Finanz- und Liegenschaftsausschuss**: Monika Peters, Dietrich Hamester
- ...im **Bau- und Planungsausschuss**: Dietrich Hamester (Vorsitz), Berndt Lust
- ...im **Umweltausschuss**: Annegret Burmeister, Werner Krause (stellv. Vorsitz)
- ...im **Kindertagesstättenausschuss**: Roland Gärtner, Werner Krause

Sprechen Sie uns an!



Die SPD Kröppelshagen-Fahrendorf informiert

Dinner in white oder 25 Jahre deutsche Einheit

Am 3. Oktober 2015 konnten wir 25 Jahre deutsche Einheit feiern. Wir hatten zu einem „Dinner in white“ geladen und Petrus bescherte uns einen wunderschönen Sonntag. So konnten wir vorm Gemeindehaus die weiße Tafel decken und im Freien das Essen genießen. Einige unserer Asylbewerber waren auch gekommen, so dass sich ein reger Gedankenaustausch ergab.



Nachruf für Helmut Schmidt



Bereits als Schülerin hatte ich die erste Begegnung mit ihm, und zwar hatte meine Schule Vertreter der drei großen Parteien: CDU, SPD und FDP eingeladen, damit wir uns ein Bild über die Politiker und deren Ziele machen

konnten. Damals fand ich den Vertreter der FDP am sympathischsten.

Als dann 1962 im Februar die große Flutkatastrophe in Hamburg war, die ich hautnah miterlebte, bewährte sich Helmut Schmidt, weil er System in das Chaos brachte und so vielen Menschen das Leben rettete.

Später hatte ich dann einmal das Vergnügen, mit ihm zusammen Geburtstag feiern zu können.

Herr Kurt A. Körber hatte ihm eine Feier im Haus im Park ausgerichtet, bei der die Hamburgische Staatsoper mit dem Stück „De Brutschuss“ auftrat. Meine Familie und ich besuchten ebenfalls diese Vorstellung. Die Polizeipräsenz um das Haus im Park war Respekt einflößend.

Nun durfte Helmut Schmidt im gesegneten Alter von 96 Jahren von der Weltbühne abtreten und die ganze Welt trauert um einen großen Staatsmann. Wir trauern mit und sind stolz, dass wir ihn in unseren Reihen hatten. Tschüss Helmut!



Christel Bathke
SPD Ortsverein Kröppelshagen-Fahrendorf



Überlegungen von DORFleben zum Dorfentwicklungsprozess



Ein freier Mitarbeiter des BSK-Büros, Herr Pieter Bruegel der Ältere, hat uns diese Skizze zum künftigen Dorfkern überlassen.

Endlich liegt das Städtebauliche Entwicklungskonzept für Kröppelshagen-Fahrendorf vor. Das Bau- und Stadtplanungskontor (BSK) hat den gesamten Dorfentwicklungsprozess sehr umfassend dokumentiert, zu allen angesprochenen Themen und Fragen genau recherchiert und sehr umfassende Empfehlungen ausgesprochen. Es lohnt für jede und jeden, sich immer wieder in das Werk einzulesen und die Vorschläge zu durchdenken (auf der Kröppelshagenseite unter: Gemeinde/Dorfentwicklung).

Erste Beschlüsse zum weiteren Vorgehen und zur Umsetzung sollen auf der Gemeindevertretersitzung am 17. Dezember 2015 gefasst werden.

Als wichtig für eine gelingende Dorfentwicklung nennt das Büro BSK die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung des Konzeptes, die Orientierung aller Maßnahmen an den

Traditionen des Dorfes, seiner Landschaft und an ökologischen Gesichtspunkten, ohne sich dem Fortschritt und ökonomischen Gesichtspunkten zu verschließen. Die Bürgerbeteiligung sei eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt und Ausbau der Dorfgemeinschaft.

Dieser Einschätzung schließen wir uns an. Deswegen ist es unserer Ansicht nach auch unabdingbar, drei zentrale

Punkte der Dorfentwicklung noch einmal gründlich in der Öffentlichkeit zu erörtern, bevor die Fraktionen Beschlüsse im Gemeinderat vorlegen und abstimmen. Es sind die Themen: Gewerbegebiet, Siedlungsentwicklung und Gestaltung des Dorfkerns. Beschlüsse zu allen drei Punkten wirken sich sehr langfristig und nachhaltig auf die Gestaltung unseres Dorfes aus.

1. Die Bürger haben in den Workshops betont, sie möchten den dörflichen Charakter erhalten, eine Mischung zwischen Arbeit und Leben sollte möglich sein. Die Frage ist, ob ein Gewerbegebiet für die Umsetzung dieses Wunsches die Lösung bringt oder ob wir nicht auch nach Möglichkeiten suchen sollten, wie sie bisher im Dorf zu finden sind: Wohnen und Gewerbe zusammen. Das trifft für die landwirtschaftlichen Betriebe zu, aber auch für einzelne Handwerker. Ist ein Gewerbege-

biet am Rande der Siedlung nicht eher etwas typisch Städtisches?

2. Soll Kröppelshagen wachsen? Welchen Vorteil hat es, wenn Kröppelshagen Wohnraum für mindestens hundert Familien zusätzlich ausweist? Was bedeutet das für die Infrastruktur der Gemeinde, für den Haushalt, für die Dorfentwicklung? Wenn wir uns für das Wachstum entscheiden: Welche planerischen Grundsätze sollten wir unbedingt beachten, um eine Verstärkung des Dorfes und ein Auseinanderklaffen der Ortsteile zu vermeiden?
3. Der Erhalt des Dorfkernes, die Aufwertung des Dorfangers (Platz mit den großen Linden in der Mitte des Dorfes) sind weitere zentrale Punkte der Empfehlungen von BSK. Gerade an diesem Punkt macht das Planungsbüro auch deutlich, wohin fehlende Planung oder Weitsicht führen kann. So seien die Bebauung westlich des Angers viel zu dicht für ein Dorf und die Bebauung des Angers selbst für das Dorfbild äußerst störend. Brunstorf bietet zum Beispiel ein ganz anderes Bild am Anger.

Wir glauben, dass es zu allen drei Punkten noch viel Informations- und Diskussionsbedarf gibt und den sollten wir in öffentlichen Arbeitssitzungen unter Einbezug von Fachleuten klären. Insofern halten wir den Antrag der CDU, jetzt und sofort das im Flächennutzungsplan ausgewiesene Gewerbegebiet an der B207 zu planen, für falsch, weil er den wichtigen Prozess der Bürgerbeteiligung beendet. Sollte sich die Gemeindevertretung dafür entscheiden, die Diskussion an diesem zentralen Punkt, an dem noch keine Einigkeit be-

steht, zu beenden, werden wir als Wählergemeinschaft DORFleben nach der Gemeinderatssitzung im Dezember zu Arbeitstreffen einladen.

Neben diesen großen Themen gibt es weitere große und kleine Punkte, die auch unserer Ansicht nach ausdiskutiert und abstimmungsreif sind. Dazu gehört auf jeden Fall die Erweiterung der Ampelanlage an der Kreuzung B207/L208. Insofern begrüßen wir den Antrag der CDU, diese Frage mit dem Kreis und dem Land zu klären. Gleiches gilt für die Renovierung und den Ausbau des Gemeindehauses als sozialen Treffpunkt.

Aus unserer Sicht gibt es weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, zur Landschaftsgestaltung und zur Siedlungsentwicklung, die jetzt schon in den Ausschüssen bearbeitet werden können.

Unsere Anträge und Vorschläge zu allen Punkten haben wir in den Gremien verteilt und sie lagen auch auf der Einwohnerversammlung vor.

Ein wichtiger Gedanke durchzieht viele unserer Vorschläge. Wir leben in einem Dorf und in einem Dorf gehören Arbeit und Leben noch relativ eng zusammen, fast jeder bearbeitet zum Beispiel seinen Garten. Deswegen schlagen wir vor zu prüfen, welche Maßnahmen wir zum Beispiel auch in Eigenarbeit umsetzen können. So wie wir alljährlich den Müll einsammeln, müsste es uns doch auch gelingen, miteinander zum Beispiel die Sommerveranda am Teich zu bauen! Zusammen arbeiten und zusammen feiern - das wäre ein gutes Signal für die Dorfgemeinschaft.

Für Dorfleben Renate Nietzsche

Kontakt



anna.ammonn@dorf-leben.info

Für uns im Gemeinderat:

Heinrich Nietzsche: heinrich.nietzsche@dorf-leben.info

Dunja Ligenza: dunja.ligenza@dorf-leben.info

Helferkreis Asyl im Dorf



Aktuelle Informationen

Die Zunahme an Flüchtlingen in Deutschland schlägt sich auch in unserem Dorfe nieder: Nun leben 18 junge Männer im Haus am Schlehenweg. Sie kommen weiterhin überwiegend aus Albanien und dem Kosovo, aber es sind auch zwei Armenier und ein Iraker dabei.

Verständigung klappt immer besser

Die Verständigung klappt immer besser, weil es junge Männer gibt, die sehr gut Englisch sprechen, auch Italienischkenntnisse sind dabei und vor allem: Der intensive Sprachunterricht trägt allmählich Früchte. Die Sprachlehrer haben ihre Angebote erhöht, darüber freuen sich die Flüchtlinge sehr, insbesondere, weil für einen Teil von ihnen die offiziellen Sprachkurse zu Ende sind.

Aktivitäten in vielen Bereichen

Die Helfer haben aber auch in anderen Bereichen ihre Aktivitäten verstärkt: Sie fahren mit den Bewohnern zu Ämtern, Ärzten, Kleiderausgabe, Praktikumsstellen, immer wieder werden Fahrräder besorgt und repariert... Dafür ernten die Helfer viel Dankbarkeit seitens der Asylbewerber. Häufig wird man zu Kaffee, Obst oder leckeren selbstgemachten Speisen eingeladen, wenn man

vorbei kommt. Die nächsten geplanten Aktivitäten sind ein vorweihnachtliches Kaffeetrinken mit den Asylbewerbern und ein nachweihnachtliches Kickerturnier.

Zwei Familien im Fasanenweg

Wir haben nun weitere Flüchtlinge in Kröppelshagen. Seit Ende November wohnen zwei syrische Familien im Fasanenweg. Die eine Familie ist fünfköpfig: junge Eltern, zwei Mädchen, 9 und 6 Jahre alt und ein Junge, 3 Jahre. Die anderen jungen Eltern haben ein fünf Monate altes Baby, ein Junge. Die beiden Familien haben sich in dem kleinen Haus nach unserem Eindruck recht gut aufeinander eingestellt und eingelebt. Der Helferkreis ist aktiv, besonders wichtig ist es, dass die Menschen Deutsch lernen.

Es ist schön, wie sich Geben und Nehmen ergänzen

Die Verständigung läuft über Kröppelshagener mit Arabisch-Kenntnissen. Dazu kommt, dass der arabisch-sprachige Iraker aus der Unterkunft im Schlehenweg mit Rat und Tat zur Seite steht. Schön, wie sich hier Geben und Nehmen ergänzen.

Fahrräder werden dringend benötigt

Wir brauchen weiterhin dringend Fahrräder. Sie sind das wichtigste Fortbewegungsmittel für unsere Asylbewerber.

Wir hatten mal genug, aber die sind zum Teil irreparabel kaputt gegangen. Außerdem ist das

Haus im Schlehenweg nun wieder voll belegt. Also bitte, schauen Sie selbst, verbreiten Sie diesen Hilferuf und melden Sie Wolfram.Bundesmann@gmx.de, wenn Sie ein Fahrrad für unsere Asylbewerber haben.

Veranstaltung des Helferkreises am 14. Oktober 2015



Wieder wurde die Veranstaltung von vielen Dorfbewohnern besucht. Sie war informativ, interessant und von positiver Stimmung geprägt. Begrüßt wurde sie von unserem neuen Bürgermeister Michael von Brauchitsch. Er bedankte sich zunächst ausdrücklich für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer. Weiterhin informierte er darüber, dass die Baugenehmigung für die Wohnungen auf dem ehemaligen Dazza-Gelände jetzt erteilt und die Fertigstellung für Herbst 2016 zu erwarten sei.

Weiterhin Suche nach Wohnraum

Es würden aber auch weitere Wohnungen oder Häuser gesucht, appellierte er an die Anwesenden. Schließlich beklagte er, dass das Land nicht den vollen Betrag, den der Bund den Kommunen pro Asylbewerber und Monat zur Verfügung stellt, zügig an die Kommunen weiter leiten würde.

Dramatische Entwicklung der Zahlen

Der Landtagsabgeordnete Burkhard Peters berichtete über die dramatische Entwicklung der Zahl Asyl-Suchender in Deutschland. In Schleswig-Holstein werden bis Jahresende bis zu 60.000 Menschen erwartet. Die Lage sei dramatisch, die Erstaufnahmelager überfüllt. Bei der Verteilung auf die Kommunen gebe es Engpässe, weil diese häufig nicht den benötigten bzw. verlangten Wohnraum zur Verfügung stellen können. Ehemalige Kasernen werden nun genutzt und neben den Hilfsorganisationen unterstützen auch Soldaten und Polizisten die Erstaufnahme.

Situation im Amt Hohe Elbgeest

Über die Situation im Amt berichtete die Koordinatorin Susanne Nowacki. Das Amt arbeitet aktuell mit Hochdruck und mit zusätzlichem Personal an Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge.

Viele Nachfragen bezogen sich auf Arbeitsmöglichkeiten der Asylbewerber. Bei den entsprechenden Bemühungen, die in Kröppelshagen lebenden Bewerber in den Arbeitsprozess zu integrieren, haben der Helferkreis und auch einzelne Unterstützer Erfolge zu verbuchen. Die Qualifikationen seien häufig vorhanden und würden von interessierten Firmen auch anerkannt, es fehle aber noch an Sprachkenntnissen. Für Asylbewerber aus Albanien und dem Kosovo werden aber keine Förderkurse für das Erlernen der deutschen Sprache angeboten.

Arbeit der Koordinationsgruppen

Für die Koordinationsgruppen des Helferkreises berichtete Monika Peters. Es sei inzwischen gelungen, Schul- und Praktikumsplätze für einige Asylbewerber zu organisieren.

Weiterhin soll der Sprachunterricht auch durch Sprachpatenschaften verstärkt werden. Intensiv warb sie um weitere Helfer in diesem Bereich und auch für Behördengänge, Arbeitsvermittlung und Arztbesuche. Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser dieser Zeilen, bitten wir nachdrücklich, sich bei uns zu melden, wenn Sie Zeit für Behördengänge und -beratung aufbringen können und wollen.

Dank an die vielen Helfer

Die Moderatoren der Veranstaltung bedankten sich bei den vielen Helfern für ihr großes Engagement und insbesondere bei Monika Peters, die mit außerordentlichem Engagement für die Flüchtlinge da ist.

Der gesellige Ausklang war – wie immer – wunderbar und wurde zu vielen Gesprächen und Kontakten – auch mit den Bewohnern des Schlehenweges – genutzt.

Anna Ammon für die Koordinationsgruppe (anna.ammon@gmx.de)

Die Senioren drückten die Schulbank: **Ausflug in vergangene Zeiten**



Es ging zum Bungsberg nach Schleswig-Holstein, der mit seinen 168 m die höchste Erhebung im Land ist und am Rande des Naturschutzgebietes Kasseedorf liegt. Unser



erstes Ziel war der Ort Schönwalde. Hier durften wir im Dorfmuseum im alten Schulhaus noch einmal die Schulbank drücken. Ein originalgetreu eingerichtetes Klassenzimmer von 1823 vermittelte die Unterrichtsatmosphäre des 19./20. Jahrhunderts. Für uns war es etwas beschwerlich in den Bänken mit Klapptisch zu sitzen, aber trotzdem haben alle aufmerksam dem „Lehrer“ zugehört. Heute noch wird dort für Schulklassen Unterricht abgehalten nach dem Motto „Hände falten – Schnabel halten“, mit Schiefertafel, Griffel, Tinte und Federhalter nach der Schulordnung des 19. Jahrhunderts: „Jedes Kind muss zu rechter Zeit gekämmt, gewaschen, reinlich und ordentlich gekleidet in die Schule kommen, sich an seinen Platz begeben, die Ankunft des Lehrers ohne Geräusch erwarten und ihn beim Eintritt in die Schule freundlich begrüßen.“

**Liebe Seniorinnen und Senioren
der Gemeinde
Kröppelshagen-Fahrendorf!**

*Für das nun bevorstehende
Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen
Eine friedliche und besinnliche Zeit
im Kreise Ihrer Familie und Freunde
sowie einen guten Rutsch
in das neue Jahr 2016!
Wir, das Seniorenteam,
freuen uns schon sehr
auf die nächsten gemeinsamen Ausflüge
und Kaffeenachmittage mit Ihnen!
Bleiben Sie gesund, so dass wir uns
munter und vergnügt
im Neuen Jahr wieder sehen.*



*Traditionsgemäß laden
wir Sie ein zu*

Sekt und Lachs

**am Donnerstag,
14. Januar 2016
um 15.00 Uhr
ins Gemeindehaus.**

Ihre

*Karin Heidelmann
und Karin Reinhold*

**Ihr „heißer Draht“ zur Dorfzeitung:
redaktiondorfzeitung@t-online.de**

Außer einer historischen Schulklasse bietet das Museum den Besuchern einen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt der Bauern, Landarbeiter und Handwerker im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Nach einem kleinen Spaziergang durch das Dorf ging die Fahrt nach Harmsdorf zur Schinkenräucherei Braasch. Ein kurzer Blick in die Räucherkatte und schnell wieder an die Luft, sonst hätten wir sicherlich diesen edlen Rauchgeruch den ganzen Tag im Bus gehabt. Im Geschäft wurde dann der Schinken probiert und auch eingekauft.

Langsam kamen der Hunger und der Durst, es war sehr heiß an diesem Tag, so fuhren wir zum Museumshof nach Lensahn. In der Gaststube im ehemaligen Bauernhaus gab es ein einfaches aber gutes Essen: Sauerfleisch mit Bratkartoffeln. Danach die verdiente Mittagsruhe, allerdings nicht für alle. Eine kleine Gruppe machte einen 2,4 km langen Rundgang auf dem Naturlehrpfad, gesäumt von 232 Obst- und 326 Zier- und Nutzhölzern und einem sehr schönen Kräutergarten. Wie bei Senioren üblich, waren alle wieder pünktlich am Bus und das nächste Ziel hieß Klos-

ter Cismar, ein ehemaliges Benediktiner-Kloster. Der heute zu besichtigende Chor der ehemaligen Klosterkirche ist der Rest einer gewaltigen Klosteranlage aus dem 13. Jahrhundert. Diese Anlage zählt zu den eindrucksvollsten Vertretern norddeutscher Backsteingotik. Ein Teil der Kirche ist noch erhalten mit Resten des kunstvollen Lettner und der Lettnertür. Hier durften wir einen Augenblick andächtig verweilen. Im jetzigen Klostercafé legten wir eine Kaffeepause ein. Früher war es Teil des Refektoriums (Speisesaal der Mönche). Oberhalb des Refektoriums leben heute Kunststipendiaten des Landes S-H. In den anderen Gebäuden befinden sich ein Kunstmuseum, ein Literaturzentrum und kleinere Werkstätten.

Bei herrlichem Sonnenschein ging es an der Ostseeküste entlang in Richtung Heimat. Nach so viel Vergangenheit sind wir doch der Meinung, es war wieder einmal ein wunderschöner Tag.

Vielen Dank dafür!

Rosita Gürtler

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Für das erste Halbjahr 2016 haben wir für unseren Seniorenkreis die nachstehend aufgeführten Zusammenkünfte geplant:

- Donnerstag 14.01. 15.00 Uhr „Sekt und Lachs“ im Gemeindehaus
- Donnerstag 11.02. 15.00 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
- Donnerstag 10.03. 15.00 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
- Donnerstag 28.04. Theater Geesthacht
- Donnerstag 12.05. Ausfahrt
- Donnerstag 16.06. 15.00 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Im Juli machen wir dann unsere Sommerpause.

Bitte bedenken Sie, dass alle Ausfahrten immer sehr schnell ausgebucht sind. Sie haben jetzt schon die Möglichkeit, sich anzumelden. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihre

Karin Heidelmann, Tel.: 04104/2248

Karin Reinhold, Tel.: 04104/2508



Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Leserinnen und Leser,

auch dieses Jahr neigt sich wieder mit schnellen Schritten dem Ende zu. Nun beginnt sie, die Vorweihnachtszeit. Eine Zeit, in der man sich mit Freunden trifft, Familienabende plant und versucht alle noch einmal zu sehen. Mit langen Abenden. Und dabei dürfen sie natürlich nicht fehlen: Kerzen. Sie verbreiten diese schöne Stimmung. Jedoch weisen wir Sie, wie die letzten Jahre auch, darauf hin, diese nicht unbeobachtet zu lassen. Wenn Sie aus dem Raum gehen, machen Sie jede Kerze aus, und lassen keine Kinder mit den Kerzen allein. Auch bei den echten Kerzen auf dem Weihnachtsbaum, haben Sie immer einen Eimer Wasser in Reichweite, sodass schnelles Handeln möglich ist.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück. Die Feuerwehr Kröppelshagen hat neue Gesichter bekommen und kann auf einige erfolgreiche Einsätze zurückblicken. Nun eine kleine Zusammenfassung der letzten Geschehnisse

Anwärterausbildung

Es ist geschafft, unsere drei Anwärter Hendrik Lau, Manuel Mascato und Matthias Frese haben ihre Anwärterausbildung im Amt Hohe Elbeest erfolgreich absolviert, sodass ihrer Beförderung zum Feuerwehrmann bei der kommenden Jahreshauptversammlung nichts mehr im Wege steht. Die drei Kameraden nahmen ein Jahr lang jeden Mittwoch nach Feierabend an den Ausbildungsdiensten zur Anwärterausbildung und zusätzlich noch an den Dienstabenden unserer Wehr teil. Die Ausbildungsabende fanden über unser Amt verteilt bei den einzelnen Freiwilligen Feuerwehren, unter der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr Geesthacht, statt. Wir von der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf freu-

en uns sehr über den Erfolg und das Engagement unserer noch Anwärter, gratulieren und sagen Danke.

Die Anwärterausbildung ist als Grundausbildung zu verstehen, in der Anwärterinnen und Anwärter die Grundbegriffe und Grundtätigkeiten eines Feuerwehrmannes, in Theorie und Praxis, erlernen. An die Anwärterausbildung knüpfen dann feuerwehrspezifische Lehrgänge an der Kreisfeuerwehrzentrale in Elmenhorst an, welche meistens an Samstagen stattfinden. Diese Lehrgänge sind z. B. Sprechfunk (zwei Samstage), Technische Hilfeleistung (drei Samstage), Atemschutzgeräteträger (drei Samstage), Sanitäter (fünf Samstage), ... usw.

Anno 1866 *Fahrendorf*
Tel. (04152) 3178
Zum Fahrenkrug
Maike Wolf
Warme Küche
12.00-14.00 Uhr / 16.00-21.00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag · Mittwoch ab 16.00 Uhr geöffnet

STROM SERVICE SELL
ELEKTROMEISTER MICHAEL SELL
Ihr Service für:
**ELEKTRO • HEIZUNG
OELFEUERUNG**
Elektromeister Michael Sell
Buchenweg 16 • 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
Telefon: 04104 / 699 25 22 • Mobil: 0172 / 40 20 901 • Fax: 04104 / 699 25 23
www.stromservice-sell.de • info@stromservice-sell.de

Laternenumzug

2015 hatten wir uns dazu entschlossen, den Laternenumzug auf den Halloween-Samstag zu legen.

Auch dieses Mal sind viele kleine und große Kröppelshagener gekommen, um einen schönen Abend gemeinsam zu verbringen. Dieses Mal brachte sich die Jugendfeuerwehr mit einer eigenen Attraktion, der Geisterbahn in unserem Gemeinschaftsraum, mit ein. Stefan Riepe, unser

Mann für das Feuerwerk, hat sich in diesem Jahr wieder selbst übertroffen. Nach seiner monatelangen Planung, zusätzlich zu seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Jugendwart, war das Ergebnis ein perfekt aufeinander abgestimmtes Lichterspiel, mit passender Musik untermalt.

Wir sagen Danke dafür, dass er es immer wieder schafft, alle großen und kleinen Laternenläufer zu beeindrucken und zu fesseln.

Einsätze

Bis Redaktionsschluss fuhr unsere Feuerwehr insgesamt 31 Einsätze. Von diesen 31 Einsätzen waren drei Brandeinsätze, 18 technische Hilfe-

leistungseinsätze, acht Sicherheitswachen, eine Alarmübung. Zwei Mal handelte es sich um einen Fehlalarm.

Feuerwerk im Umkreis von Reetdächern

Beachten Sie bitte auch dieses Jahr zu Silvester, dass in einem Radius von 200 Metern zu reetgedeckten Häusern das Abfeuern von Silvesterra-

keten absolut untersagt ist, da von den Feuerwerkskörpern eine erhebliche Brandgefahr ausgeht.

Ihre Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf



Ambulante Pflege

für das südliche Herzogtum Lauenburg

- » Hausnotruf mit 24-Stunden-Service
- » Grundpflege und Behandlungspflege
- » hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
- » Vermittlung sozialer und seelsorgerischer Angebote
- » Beratung pflegender Angehöriger
- » stundenweise Ersatzpflege
- » zusätzliche Betreuungsleistungen
- » Schulungen in der Häuslichkeit

Sozialstation „Hohes Elbufer“ | Telefon: 04104 / 695 49 42 | ambulante.pflege@vorwerker-diakonie.de

Bürgermeistersprechstunde
immer dienstags 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt!

Wieder neigt sich ein tolles Jahr dem Ende zu. Zeit um zurück zu schauen.

Wenn wir aus der Wichtelkiste auf das Jahr 2015 zurückblicken, dann denken wir an viele tolle Erlebnisse, wie z. B. unser Faschingsfest im Februar mit tollen Kostümen und einem Hot Dog Essen. Wir haben

bei schönem Wetter viele Ausflüge auf den Spielplatz unternommen. Im Sommer haben wir ein Picknick an der Dalbek gemacht. Auch zwei gut besuchte Flohmärkte können wir in diesem Jahr wieder verbuchen. Bei unserem Herbstflohmarkt sind des Weiteren viele Kleider- und Spielzeugspenden zusammen gekommen, die wir dem DRK in Aumühle für Flüchtlingskinder übergeben haben. Im Herbst waren wir bei schönstem Sonnenschein in Worth zum Kürbisschnitzen. Zu



Weihnachten kommt sicher auch wieder der Weihnachtsmann zu uns in die Wichtelkiste. Wir freuen uns schon wieder auf die großen leuchtenden Kinderaugen! Auch bei unseren wöchentlichen Treffen wird es nun weihnachtlich. Wir genießen die besinnliche Adventszeit in gemütlicher Runde im Gemeindehaus mit Kaffee

und Knabbereien. Es wird gemeinsam gespielt, gebastelt und gesungen. Wir freuen uns auch immer über neue Gesichter, schaut gerne mal vorbei! Wir treffen uns jeden Dienstag ab 15 Uhr im großen Saal im Gemeindehaus.

Eine schöne Adventszeit und einen guten Start in das neue Jahr wünschen Ihnen alle Wichtel und ihre Mamas.

Franziska Lau

Dorfplatz 7 – 21039 HH-Escheburg
Tel. 04152-2285 Fax 04152-2278

Ihre Fachwerkstatt:

- REIFEN-HANDEL mit fairer Preis-Leistung
- PKW-WERKSTATT mit Rund-um-Service
- TRANSPORTER-HANDEL mit breiter Auswahl
- TRANSPORTER-WERKSTATT mit echter Garantie

TRANSPORTER REIFEN **FERRER** www.Ferrer.de Seit 1965

Schwarzenbeker Landstr. 11 B207 21039 Börsen 040/720 21 98

Mein Name ist **Ludmilla Wittich** und ich bin seit der Gründung der Kita mit dabei. Ich liebe Kinder über alles und es bringt mir sehr viel Freude, die Kinder in ihren ersten Lebensjahren begleiten zu können und mitzerleben, wie sie sich entwickeln und selbständig werden.



Mein Lebensmotto lautet: „Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt“

Hallo, mein Name ist **Jasmin Kwiering** (25 Jahre). Ich bin Gruppenleiterin der Sonnengruppe und seit letztem Oktober Teil des Teams.



Ich habe mich unter anderem für diesen Beruf entschieden, da ich es so beeindruckend finde, wie Kinder es schaffen, sich über die kleinen Dinge im Leben zu freuen. Mein Ziel ist es, die Kinder bestmöglich in ihren Entwicklungsschritten zu begleiten und zu unterstützen. Mein momentanes Lieblingsmotto lautet: „Je glücklicher wir einander machen, um so glücklicher werden wir selbst“.

Mein Name ist **Danica Löper**. Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe eine 13jährige Tochter. Seit zwei Jahren gehöre ich nun zum Team des Kindergartens Sonnenblume und arbeite mit Begeisterung bei unseren „Sonnenblümchen“.



Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie durch spannende, herausfordernde Materialien zum selbständigen Handeln anzuregen, ihre Themen erkennen und aufgreifen, sie in ihrem Sein akzeptieren und annehmen und sie durch bestmögliche Rahmenbedingungen in ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst und der Gruppe zu unterstützen, das ist mir bei meiner Arbeit sehr wichtig.

Mein Name ist **Claudia Wessels** und ich bin 44 Jahre alt. Seit Juni 2015 bin ich als Erzieherin und Springerin mit 20 Wochenstunden in der Kita Sonnenblume tätig. Meinen Beruf liebe ich, weil ich die Arbeit und das Zusammensein mit den Kindern als Bereicherung empfinde.



Es ist spannend, immer wieder kleine und große Menschen kennen zu lernen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen. In der Kita möchte ich die Kinder spielerisch fördern und mit ihnen lachen und lernen. Mein Lebensmotto lautet: „Nur weil uns ein Stück vom Glück fehlt, sollten wir uns nicht davon abhalten lassen, alles andere zu genießen“

Kinderfasching 2016



Am Samstag, 13. Februar 2016 von 15 bis 17 Uhr erwartet Euch eine riesige Hüttengaudi. Im Anschluss an den Kinderfasching gibt's ab 20 Uhr die Faschings-Hüttengaudi dann für Erwachsene!

Mein Name ist **Carola Dreyer**, ich bin 43 Jahre jung und seit 1994 im Beruf der Erzieherin tätig. Seit dem 1. Juni 2015 bin ich Teil des Team in der Kita Sonnenblume und als Springerkraft eingestellt. Ich sehe es als Herausforderung an, die Kinder auf das Leben, welches sie erwartet, vorzubereiten und ihnen Wichtiges mit auf ihren Lebensweg zu geben. Die kleinen Schritte auf ihrem Weg zur Selbständigkeit sind der Grund für die Freude in meinem Beruf.



Mein Name ist **Claudia Gschwill** und ich bin 37 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe zwei wunderbare Töchter im Alter von 3 und 5 Jahren. Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder viel Bewegung bekommen, Vertrauen zu mir haben und gerne in den Kindergarten gehen. Mein liebevoller und freundlicher Umgang zeichnet mich aus. In der Kita „Sonnenblume“ helfe ich von Zeit zu Zeit als Springerin aus und freue mich auf viele schöne Momente.



Ich bin **Antje Aderhold** und arbeite seit 20 Jahren als Erzieherin in der Blumengruppe und als Leitung in dieser Kita. Als Erzieherin liegt mir der Spruch: „In die Schule schickt man nicht nur den Kopf, sondern das ganze Kind“ besonders am Herzen. Es ist mir sehr wichtig, die Kinder in ihrer Gesamtheit zu sehen und sie mit all ihren Sinnen, ihrem Können und ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern. Dass jedes Kind anders ist, macht unsere Arbeit so reizvoll und spannend. „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“ - Bildung verändert sich ständig und damit auch Teile unserer Arbeit. Mit dem Team darüber im Gespräch zu sein, alle dabei gut im Blick zu haben und ihnen ein Vorbild zu sein, das ist für mich der tägliche Anspruch an mich selbst in der Position als Leiterin.



3

UNTER EINEM DACH

Twiete 3, 21526 Hohenhorn

Heico Ziel

Elektrotechnik

☑ starker Service ☑ starke Leistung ☑ fairer Preis

Tel.: 04152 - 87 55 30 Fax: 04152 - 87 55 31

E-mail: info@ziel-elektro.de

Gebäudeinstallation · Anlagenservice · Notdienst
Beleuchtung · Funkalarm · Steuerungstechnik
Datennetze · Telefon- + Sprechanlagen

Andreas Simmat
Bau- und Möbeltischlerei

Ihr Meisterbetrieb für:

Wintergärten

Innenausbau

Reparaturen

Rollläden

Fenster

Treppen

Möbel

Türen

Tel.: 04152 - 54 92 Fax: 04152 - 821 60

info@tischlerei-simmat.de www.tischlerei-simmat.de

Rohde

Sanitär · Badsanierung · Klempnerei
Heizung · Solartechnik · Rohrreinigung

Detlef Rohde

Büro: Rehkamp 1a · 21521 Dassendorf

Tel.: 04104 - 969 453 Fax: 04104 - 969 455



Die „Sonnenblume“ feierte ihren 20. Geburtstag:

Was macht man, wenn man 20 Jahre alt wird? Eine wilde Party schmeißen? Oder eine dreistöckige Torte backen (lassen) und sie genüsslich verspeisen? Das Teenie-Leben ist schließlich vorbei und man kann sich richtig erwachsen fühlen. 20 Jahre sind immerhin eine ganz schön lange Zeit, nicht nur im Leben eines Menschen, sondern auch in einer Kita. Deshalb wollte die Kita „Sonnenblume“ in Kröppelshagen ihren 20. Geburtstag am 26. September mit einem „ganz großen Zirkus“ feiern.

Viele bunte Zirkuswagen in Kröppelshagen

„Manege frei und hereinspaziert!“ hieß es für die Sonnen- und die Blumenkinder im Rahmen einer Projektwoche bereits in der Zeit vom 21. bis 25. September 2015. Am Sonntag zuvor fuhr ein bunter Zirkuswagen durch Kröppelshagen und hielt am Schlehenweg, wo hinter dem Kita-Gelände ein großes blau-gelbes Zirkuszelt aufgebaut wurde. Ab Montag war dann so ziemlich alles anders als sonst. Die Kitakinder verwandelten sich in Artisten und Zirkuskünstler. Jeden Vormittag übten sie die gesamte Woche über mit ihren Erzieherinnen und den Zirkuspädagogen für ihren großen Auftritt am Samstag. Schließlich wollten sie ihrer Kita zum runden 20. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk bereiten: Eine richtige Zirkusvorführung! Und alle gaben sich richtig viel Mühe, denn dann sollten

schließlich Eltern, Geschwister, Freunde und viele andere zur großen Galavorstellung der bunt kostümierten Akteure kommen.

Ein bunter Clown beim offiziellen Empfang

Dann war er da, der große Tag! Die Großen stießen vormittags schon einmal im Rahmen eines offiziellen Empfangs auf den runden Geburtstag an. Professionell versorgt wurden die Gäste von ehemaligen Kitakindern – heute bereits junge Erwachsene – die in T-Shirts mit der Aufschrift „Ich war eine/r der Ersten“ den Gästen noch einmal ganz eindrucksvoll vor Augen führten, dass 20 Jahre eine ganz schön lange Zeit sind.

Doch was war das? Gerade als die Gäste gemeinsam auf die vergangenen 20 Jahre zurückblickten, kam ein kunterbunter Clown herein. „Ich denke hier ist Zirkus“, beschwerte er sich und lockerte mit ein paar Kunststücken schon gleich die Stimmung auf. Dann waren erst einmal Antje Aderhold und Ludmilla Wittich verblüfft, woher der Clown wusste, dass nicht nur die „Sonnenblume“ 20 Jahre alt wurde, sondern auch sie beide ihr 20. Dienst-„Jubiläum“ feierten, denn sie waren von Anfang an dabei. Doch das war nicht die einzige Überraschung, die der Clown bereithielt, denn die beiden „Jubilarinnen“ sollten auch noch Seiltanzen. Nach 20 Jahren Kita-Dienst war das selbstverständlich kein Problem und sie meisterten diese Aufgabe mit Bravour.



Manege frei – Die Kitakinder wurden zu Artisten!



Unter dem anerkennenden Applaus der Gäste bekamen die beiden Seiltänzerinnen eine Urkunde und eine kleine Überraschung. Herzlichen Glückwunsch!

Eine bunte Galavorstellung im Zirkuszelt

Am Nachmittag erlebte dann der Zirkus „Sonnenblume“ einen richtigen Ansturm. Im Vorverkauf waren die 200 Eintrittskarten innerhalb weniger Tage ausverkauft und auch an der Tageskasse lösten noch einmal viele ein Ticket. Pünktlich um 15 Uhr war das Zirkuszelt proppenvoll und überall war die magische Stimmung zu spüren. Hinter dem Zelt warteten die aufgeregten Sonnenblumenkinder während der Zirkusdirektor die Gäste begrüßte.

Und dann war es endlich so weit! Mutig und professionell zeigten hochkonzentrierte Drahtseil-Artisten, sportliche Hula-Hoop-Mädchen, lustige Spaßmacher, orientalische Schwertkämpfer, geschickte Luftballon-Artisten, geheimnisvolle Zauberer und anmutige Seifenblasen-Künstler ihr Können. Das Publikum war sichtlich beeindruckt und der begeisterte Applaus wollte gar nicht mehr aufhören.

Als am Ende der Zirkusvorstellung noch einmal alle kleinen Artisten und Künstler von ehemaligen Kindergartenkindern in die Manege geführt wurden, bekamen viele im Publikum eine Gänsehaut und auch die eine oder andere Träne, die

verstohlen aus den Augen gewischt wurde, war zu sehen.

Eine bunte Geburtstagsparty

Anschließend wurde auf dem Kitagelände noch fröhlich gefeiert. Eine Fotopräsentation mit vielen schönen Bildern ließ Vergangenes wieder gegenwärtig werden. Es wurde sich gemeinsam an den Anfang erinnert und über das Hier und Jetzt erzählt. Gemeinsame Erinnerungen lebten wieder auf und es wurde sich über den miteinander gegangenen Weg ausgetauscht. Und natürlich wurden gemeinsam die vielen Leckereien des bunten Buffets genossen, die die ideenreichen Eltern auf die Tische zauberten. Ein ganz besonderes Highlight hatte sich der Sterntaler e. V. ausgedacht – lesen Sie dazu den Bericht auf der nächsten Seite.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die an der Planung und Durchführung dieses Tages beteiligt waren und engagiert mit angepackt und geholfen haben. Es hat viel Spaß gemacht, mit Euch dieses schöne Geburtstagsfest auf die Beine zu stellen! Es war ein wunderschöner 20. Geburtstag und ein unvergesslicher Tag für alle – und an dieser Stelle lassen wir nun die vielen fröhlichen Bilder sprechen...

Sabine Schratzberger-Kock





Viele Aktionen vom Förderverein „Sterntaler“

Manege frei – auch der Sterntaler war dabei!

Man sieht es dem Kindergarten Sonnenblume nicht unbedingt an, dass er auch schon einige Jährchen auf dem Buckel hat...

Aber in diesem Jahr wurde das 20jährige Bestehen groß gefeiert. Anlässlich dieses Jubiläums waren wir als Sterntaler selbstverständlich bei der Organisation mit eingebunden und haben uns sehr über diese Aufgabe gefreut.

Das Motto war „Zirkus Sonnenblume - Wir waren dabei“! Es wurden von uns Buttons mit dem Logo und dem Motto sowohl an die aktuellen als auch an die ehemaligen Sonnenblumenkinder verteilt. Nachdem die Kinder ihren großen Auftritt in der Manege hatten und von allen Gästen gefeiert wurden, ging es zum Kindergarten, wo wir dank des guten Wetters draußen feiern konnten. Der Sterntaler spendierte zu diesem Fest einen nostalgischen Eiswagen, der bei Groß und Klein sehr gut ankam.

Es war ein gelungenes Fest und wir gratulieren dem Kindergarten Sonnenblume an dieser Stelle noch einmal recht herzlich zum 20jährigen Jubiläum!



Toi, Toi, Toi und machen Sie weiter so...

Julia Friederike Jasper

Ein Weg zu mehr Gesundheit

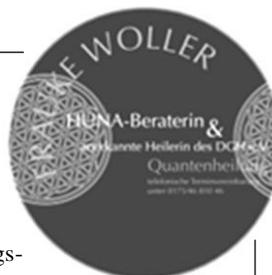
Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungssängten und vielem mehr.

Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046



**Redaktions-
schluss
für die
nächste
Ausgabe der
Dorfzeitung:**

11.04.2016

Frauenflohmarkt – schöne Dinge, tolle Kleidung, leckere Köstlichkeiten

Am 9. Oktober war es endlich wieder soweit: Der beliebte Frauenflohmarkt im Gemeindehaus öffnete wieder seine Türen. Alles, was der heimische Kleiderschrank, die Kommode, der Dachboden oder der Keller an gebrauchten

und nicht mehr benötigten Schätzen hergab, hatten die Anbieterinnen auf Tischen und Kleiderständen vor den Käuferinnen ausgebreitet - darunter Kleidung jeglicher Art von Kopf bis Fuß, auch Accessoires, Schmuck und noch vieles mehr.

Auch für das leibliche Wohl wurde wie immer gesorgt. Wir konnten wieder Dank einiger Eltern, ehemaliger Eltern, Stammverkäuferinnen und mit vollem Teameinsatz den Besucherinnen ein sehr abwechslungsreiches und reichhaltiges Buffet anbieten.



Bis 20 Uhr wurde dann nach Herzenslust fröhlich geshoppt, geschlemmt, geklönt und das ein oder andere Gläschen Prosecco getrunken. Die Stimmung war ausgelassen und der Abend war wieder ein riesen Erfolg.

Im Frühjahr heißt es wieder „von Frauen für Frauen“...

Der nächste Frauenflohmarkt findet am 04.03.2016 statt! Wir hoffen, dass wir wieder mit vielen Besuchern rechnen können.

Bis dahin wünschen wir allen Lesern eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr 2016!

Ihr Sterntaler-Team
Julia Friederike Jasper

GLASEREI SOMMER GMBH

Werner + Karsten Sommer

Reparatur * Neubau * Spiegel * Plexiglas
Ganzglasduschen * Wärmeschutzglas

Bleichertwiete 7
21029 Hamburg
Tel: 040 / 721 56 20
Fax: 040 / 721 61 06

Düneberger Str. 99
21502 Geesthacht
Tel: 04152 / 755 88
Fax: 04152 / 755 83

www.glasereisommer.de
info@glasereisommer.de

TENNISPARK SACHSENWALD BÖRNSEN

Inh. Sigrid und Werner Sommer

Hamfelderredder 20, 21039 Börnsen
Tel: 040 - 721 56 20 Fax: 040 - 721 61 06

3-Feld-Tennishalle

Restaurant
Doppelkegelbahn
Tennisclub



**DACHDECKEREI
STEFAN LÜDEMANN**

- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau

Kröppelshagen

Tel: 04104 / 690320
Mobil: 0179 / 1691240

info@dachdeckerei-luedemann.de

St. Martin in der Kita „Sonnenblume“



Aufgrund der positiven Resonanz von Kindern und Eltern organisierte der Sterntaler kurzfristig auch in diesem Jahr wieder ein Herbstfest unter dem Motto „St. Martin“.

Am 12. November wurden die Kinder mit deren Eltern und Geschwistern ab 15:30 Uhr im Kindergarten begrüßt. Dank der Eltern war auch diesmal wieder das Keks-Buffet reichhaltig und abwechslungsreich, u. a. gab es Lebkuchen, Muffins, Mandarinen, Weintrauben, Kekse und salziges Kleingebäck.

Es wurden zwei Bastelstationen angeboten. Die Kinder konnten getrocknete Blätter bemalen, woraus ganz tolle herbstliche Tiermotive wurden.

Ein großer Dank geht an den Holzhof Franke, der uns kleine Baumstämmchen spendete, woraus

die Kinder kleine Wichtelmännchen bastelten. Die Eltern konnten sich währenddessen in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Keksen austauschen.

Anschließend wurden die Kinder um 17.00 Uhr vom St. Martin begrüßt, der wieder mit seinem Pferd vor dem Eingang wartete. Ausgestattet mit Kinderwarnwesten, die der Sterntaler den Kindern schenkte, ging es wieder zu einem kleinen Laternenumzug durchs Dorf mit St. Martin voran.

Wieder am Kindergarten angekommen verabschiedete sich St. Martin von den Kindern und es ging ein schöner Nachmittag zu Ende. Bis zum nächsten Jahr, lieber St. Martin, ...

Julia Friederike Jasper

**klein-
gedruckt**

Für perfektes Sehen beim Lesen.

MARTIN BUSCH
**AUGEN
& OPTIC**

Hauptstraße 3 | 21465 Wentorf | 040 72 91 96 13
info@augen-und-optic.de | www.augen-und-optic.de

**Ralf Hehne
Haustechnik**

Gas- und Wasserinstallateurmeister



Am Sachsenwald 22
21529 Kröppelshagen
Tel.: 04104 - 96 20 62
Fax: 04104 - 96 20 63

Sanitärtechnik
Heizungstechnik
alt. Energieversorgung
Kundendienst

**Der nächste Frauen-Flohmarkt findet statt am
Freitag, 4. März 2016**



**Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr**



Oma Knackbuschs vertrackte Weihnachten



Nachdem bereits im letzten Jahr Peter Reimers und Julia Weber zu einer absolut gelungenen Abendveranstaltung beigetragen hatten, wurden sie auch dieses Jahr mit spürbarer Vorfreude erwartet. Und diese wurde nicht enttäuscht. Schon vor dem Beginn um 19:30 Uhr war der blaue Saal im Gemeindehaus Kröppelshagen-Fahrendorf fast bis auf den letzten Platz belegt.

Der beliebten Rezipient und Hörbuchsprecher Peter Reimers und seine charmante Bühnenpartnerin, die Musikpädagogin und Sängerin Julia Weber haben mit unterhaltsamen Texten die Leute zum Mitmachen animiert. Und das Publikum ist mit Freude darauf eingegangen – es hat mitgesungen und geklatscht.

Ein besonderes Highlight war natürlich Peter Reimers Vortrag von „Oma Knackbuschs vertrackte Weihnachten“. Aber auch viele andere Anekdoten, wie beispielsweise von Wilhelm Busch, trieben den Besuchern vor Lachen die

Tränen in die Augen. Heiterkeitsausbrüche gab es unter anderem auch bei den witzig vorgetragenen Songs von Julia Weber. Die Imitation von Willy Brandt trug genauso zur Belustigung bei wie das Stringtanga-Weihnachtslied.

Das einzigartige bunte Gemisch der leidenschaftlich vorgetragenen Poesie sowohl in der Sprache wie auch in den Liedern bewiesen wieder einmal, wie gut Peter Reimers und Julia Weber als Team zusammen passen. Amüsant zu verfolgen war auch der witzige Schlagabtausch zwischen den beiden Darbietenden.

Neben Gedichten von bekannten Schriftstellern wie Lessing, Tucholsky, Storm, Heine, Jan Reimers und vielen anderen wurde das begeisterte Publikum zeitweise schon auf die beginnende Vorweihnachtszeit eingestimmt.

Besonders vor dem Hintergrund der weltweit tragischen Vorfälle in letzter Zeit, hat uns dieser Abend ein Stück Leichtigkeit wiedergegeben. Vielen Dank dafür! Und wir freuen uns, in Zukunft noch mehr von diesem sympathischen Duo zu hören.

Zum Ende noch ein passendes Zitat von Wilhelm Busch: „Das Schönste aber hier auf Erden, ist lieben und geliebt zu werden“. (aus: Schein und Sein (1909) – Frühlingslied)

Ein herzlicher Dank geht an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bücherkiste, die diesen Abend liebevoll geplant und organisiert haben.

Anja Stark

Liebe Bücherwürmer und Leseratten,

natürlich haben wir für die wunderbar ruhige und „kuschelige“ Winterzeit auch wieder tolle Buchempfehlungen für Sie und für Euch. Schauen Sie gerne bei uns vorbei und stöbern Sie in unseren gut gefüllten Regalen. Bestimmt ist für jeden „Lesegesmack“ etwas dabei. Folgende Bücher haben wir neu für Sie und Euch angeschafft:

Löwen wecken, Ayelet Gundar-Goshen

Etan Grien ist ein gut verdienender Neurochirurg, der mit seiner Frau, der Kriminalbeamtin Liat, und zwei Kindern in einem Haus im israelischen Be'er Scheva wohnt, ein ruhiges vertrauensvolles Familienleben führt: Ein prototypischer literarischer Charakter, insofern als er die optimale glattpolierte weiße Oberfläche abgibt, die sich nach und nach mit unzähligen feinen Rissen überziehen lässt...

Eines Abends nach der Arbeit fährt Etan mit seinem Jeep nicht direkt nach Hause, sondern fährt hinaus in die Dünen, bestaunt die nächtliche Landschaft und den vollen Mond – und fährt einen Mann um. Als Etan aussteigt, werden ihm zwei Dinge klar: dass der Mann sterben wird und dass es sich bei diesem Mann um einen der vielen illegalen eritreischen Immigranten handeln muss, um einen Mann also, um den die Polizei kaum Aufhebens machen wird. Er fällt den fatalen Entscheid und fährt davon.

Der Löwensucher, Kenneth Bonert

Die Regeln des Lebens sind einfach aber grausam: Fressen oder gefressen werden. Und je härter die Zeiten, desto schneller stellt sich die Frage, was man sein möchte, ein Löwe oder ein Schaf, das sich vor dem Löwen fürchtet. Doch der Preis, der für ein Leben als Löwe gezahlt wird, ist für die Hauptfigur in Kenneth Bonerts Roman höher als dieser glaubt.

Kenneth Bonert beschreibt die Geschichte eines ganzen Landes über mehr als zwei Jahrzehnte anhand des Schicksals zweier Menschen. Die Rassentrennung, die antisemitische Bewegung der Greyshirts, die Beteiligung am zweiten Weltkrieg und das Leben in Ghettos im Gegensatz zum Luxus der weißen Oberschicht, all das sieht der Leser durch die Augen von Isaac und seiner Mutter Gitelle. Besonders Isaac ist so lebendig dargestellt, dass man sich in seinen Kopf versetzt meint und ihm mehrfach einen guten Rat aus der Sicht eines Erwachsenen geben möchte. So gelingt es dem Autor, die Leser über die fast 800 Seiten so zu faszinieren, dass man immer weiter liest, nur um zu wissen, wie es denn nun weitergeht mit Isaac und seiner Jagd nach dem Glück.

Die uns lieben, Jenna Blum

Die Historikerin Trudy , findet nach dem Tod ihres Stiefvaters Jack, in der Schublade der Wäschekommode ihrer Mutter Anna tief unter der Wäsche versteckt eine altes Goldenes Etui , mit einem Alten Familienfoto, von ihr , Anna und dem SS Offizier, der Obersturmführer in Buchenwald war. Durch ihre Recherche über das Deutschlandprojekt, kommen bei dem Interview Schuldgefühle und alte Erinnerungen hoch, die sie nicht einordnen kann und ihre Mutter schweigt sich aus, das Verhältnis zwischen beiden ist zerrissen, Anna mauert, für sie scheint die Vergangenheit tot. Bis sie eines Tages bei einem ihrer Interviews auf die Vergangenheit ihrer Mutter stößt. Auch lernen wir die junge Anna kennen, die in den Juden Max verliebt war und schwanger aus dem Elternhaus floh. Bei der Bäckerin Mathilde, die für den Widerstand arbeitet, findet sie Unterschlupf. Sie hilft ihr in der Bäckerei und liefert mit ihr zusammen Brot und Gebäck an das Offizier-Kasino im KZ Buchenwald aus, heimlich verstecken sie Brot für die Häftlinge und schmuggeln Botschaften von ihnen heraus. Aber eines Tages wird es Mathilde zum Verhängnis.

Geheimnisvolle Frauen, Armin Strohmeyr

Kaiserin Sissi war für eine ganze Epoche Vorbild und Rätsel zugleich, Thérèse Humbert brachte als Hochstaplerin mit leerem Tresor den französischen Staat an den Abgrund und Greta Garbo verkörpert bis heute die Femme fatale. Obwohl sie Schläue und Unangepasstheit demonstrierten, hatte jede dieser beeindruckenden Frauen ein schicksalhaftes Geheimnis. In zwölf klugen und spannenden Biografien werden beeindruckende Lebenswege nachgezeichnet, wenig bekannte Tragödien enthüllt und große Schicksale beschrieben, die unsere Welt prägten.

Niemandsland, Rhidian Brook

Hamburg 1946. Die Alliierten haben sich Deutschland aufgeteilt, Hamburg gehört zur englischen Zone. Die Stadt liegt nach der schrecklichen Bombardierung in großen Teilen völlig in Schutt und Asche. Die englischen Besatzer stehen vor einer Herkules-Aufgabe: Sie sollen die hungernden

Hamburger vor dem Verhungern bewahren, den Wiederaufbau ankurbeln und Entnazifizierungsverfahren durchführen. Zu ihnen gehört Colonel Lewis Morgan. Er bekommt eine Villa am Elbufer zugeteilt, in der noch Deutsche wohnen. Das bedeutet für die deutschen Besitzer eigentlich die Obdachlosigkeit, doch Lewis Morgan lässt den Witwer Stefan Lubert und seine Tochter Frieda in der Dachgeschosswohnung bleiben. Ungewöhnlich...

Das Kurtisanenhaus, Amy Tan

Shanghai, 1912: Stürmische Zeiten kündigen sich an. Der Sturz des chinesischen Kaisers versetzt die Stadt in Aufruhr. Auch die Amerikanerin Lucia Minturn blickt einem ungewissen Schicksal entgegen. Sie kam einst der Liebe wegen in dieses ferne Land und blieb schließlich für ihre Tochter Violet. Schweren Herzens entschließt sie sich, China zu verlassen. In den Wirren wird sie jedoch von ihrer Tochter getrennt, und während Lucia auf dem Schiff nach San Francisco um Violet bangt, wird die Vierzehnjährige in ein Kurtisanenhaus verschleppt. Verzweifelt wendet sich Violet dort an eine der Kurtisanen, die ihr bald zur engsten Vertrauten wird. Durch sie lernt sie, ihr Los anzunehmen. Und so setzt Violet ihre ersten Schritte auf einem langen und beschwerlichen Weg, der ihr alles abverlangt und sie nach schweren Schicksalsschlägen doch zu großer Liebe führen wird.

Lady Africa, Paula McLain

Die Frau, die den Himmel bezwang: Aufgewachsen als Tochter eines Lords im afrikanischen Busch, interessiert sich die junge Beryl nicht für Seidenkleider und Etikette. Dafür ist sie stark und mutig wie ein Kipsigis-Junge und hat von ihrem Vater alles über Rassepferde gelernt. Doch im britischen Protektorat – dem späteren Kenia – der vorigen Jahrhundertwende ist kein Platz für solch ein ungezähmtes Mädchen. Bis sie in Karen Blixen eine Seelenverwandte findet – und in deren Geliebtem, dem Flieger und Großwildjäger Denys Finch Hutton, das Abenteuer ihres Lebens



*Wir wünschen allen großen und kleinen Leserinnen und Lesern
Fröhliche Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr.*

Das Team der „Bücherkiste“

Leben und arbeiten in unserem Dorf

*Das nächste Titelthema unserer Dorfzeitung soll sich dem Schwerpunkt „**Leben und arbeiten in unserem Dorf**“ widmen. Die Redaktion sucht dafür Menschen aus der Nachbarschaft, die hier arbeiten und die wir vorstellen können. Meldungen oder auch sachdienliche Hinweise werden **bis zum 15. Februar 2016** erbeten an die Redaktion:*

Anna Ammonn (anna.ammonn@gmx.de, Tel. 69 44 79),

Wolfram Bundesmann (wolfram.bundesmann@gmx.de, Tel. 69 44 79) oder

Sabine Merkel (suv.merkel@t-online.de, Tel. 65 18).

Ihr Redaktionsteam

Wichtige Termine 1. Halbjahr 2016

10.1.	So	11.00	Tannenbaumschreddern	CDU
14.1.	Do	14.00	Sekt und Lachs bei den Senioren	Gemeinde
19.1.	Di	19.30	Bauausschuss	Gemeinde
10.2.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
11.2.	Do	15.00	Seniorenkaffee	Gemeinde
13.2.	Sa	15.00	Kinderfasching „Hüttengaudi“	CDU
13.2.	Sa	18.00	Faschings-„Hüttengaudi“ für Erwachsene	CDU
25.2.	Do	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde
27.2.	Sa	19.00	Preisskat im Gemeindehaus	SPD
29.2.	Mo	19.30	Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Gemeinde
4.3.	Fr		Frauenflohmarkt	Sterntaler
8.3.	Di	19.30	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde
10.3.	Do	15.00	Seniorenkaffee	Gemeinde
15.3.	Di	19.30	Amtsausschuss	Amt
20.4.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
28.4.	Do		Senioren fahren ins Theater Geesthacht	Gemeinde
1.5.	So	11.00	Maibaumaufstellen	FWK-F
12.5.	Do		Ausfahrt der Senioren	
24.5.	Di	19.30	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde
30.5.	Mo	19.30	Jugend-, Schule- und Soziales	Gemeinde
8.6.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
16.6.	Do	15.00	Seniorenkaffee	Gemeinde

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!

Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepfelshagen-fahrendorf.de oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.

E-Mail: gemeinde.kroepfelshagen@t-online.de

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch

Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf

Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammann, Ch. Bathke, W. Bundesmann, A. Burmeister, S. Krause, W. Krause, S. Kulp, S. Merkel, R. Nietzschmann, S. Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:

- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1

- E-Mail: redaktiondorfzeitung@t-online.de

Amtsverwaltung Hohe Elbgeest
Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf

Telefon: 04104/9 90-0

Telefax: 04104/9 90-68

Internet: www.amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten: montags 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
dienstags und freitags 9.00 – 12.00 Uhr
mittwochs geschlossen oder nach Vereinbarung
donnerstags 7.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Kröppelshagen: Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen

Bürgermeister M. von Brauchitsch: Telefon 04104/22 86 (privat 04104/45 53)
e-Mail: bgm-kroepelshagen@amt-hohe-elbgeest.de

Vorzimmer M. Timm: Telefon 04104/22 86
m.timm@amt-hohe-elbgeest.de

Gemeindebüro: Telefax 04104/8 04 13
e-Mail: kroepelshagen@amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten: dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
Sprechzeiten Bürgermeister: dienstags 15.00 – 18.00 Uhr

Wichtige Telefonnummern und E-Mail-Adressen

Notruf Polizei: Telefon 110
Notruf Feuerwehr: Telefon 112
Nächste Polizeistation: Telefon 04152/22 00
Feuerwehr (zeitweise besetzt) Telefon 04104/96 13 79
Pastor Dr. Meyer-Hansen Telefon 0152/52712608, E-Mail: PastorMeyerHansen@Kirche-LL.de
Seniorenkreis Telefon 04104/22 48
Kindergarten Telefon 04104/14 84
Sport KSV (zeitweise besetzt) Telefon 04104/63 14

Gleichstellungsbeauftragte

Nina Stiewink, Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf, Telefon 04104/990-104, Fax 04104/990-7104

Schiedsamt des Amtes Hohe Elbgeest in Kröppelshagen
(Amtsgericht Schwarzenbek)

Christian von der Brelie: Dorfstraße 5, 21529 Kröppelshagen, Telefon 04104/9629161
Karl-Hans Straßburg: Telefon privat 04104/68 21, dienstlich 04104/22 86

bei Störungen

Strom: E.ON Hanse Service-Center Störungsannahme
Telefon: 0180/1 40 44 44 rund um die Uhr
Wasser: Wasserleitungsgenossenschaft Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen
dienstags 15.00 – 16.00 Uhr, Telefon: 69 92 63 oder
B. Lust: Tel. 04104/4759, W. Schmidt-Bohlens: Tel. 04104/69 01 86
Gas: Telefon: 040/23 66 23 66
Abwasserverband: Telefon: 040/72 00 12 64, Notdienst: 040/7 20 86 12